Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

535 (17.11.1906) Mittagausgabe 1. Blatt

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 535. 1. Blatt. Karlsruhe, Samstag den 17. November 1906. Telephon-Nr. 86. 22. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt ein 1. und 2. Blatt, zusammen 16 Seiten.

Nachträgliches zum Fall v. Podbielski.

⊻ **Berlin**, 16. Nov. Die Meldung, daß Fürst **Bülow**, weil der Kaiser den Landwirtschaftsminister v. **Podbielski** zugleich mit dem Reichskanzler im Amt zu halten suchte, aus diesem Grunde nicht gegen Podbielski zu **drängen** gewagt, wird in einer offiziösen Meldung der „Südd. R.-Korr." als **Legendenbildung** bezeichnet. Es heißt da:

„An dieser **Geschichtsklitterung ist alles falsch.** Fürst **Bülow** hat in **Homburg** gerade **nicht** auf **beschleunigte Erledigung** des **Rücktrittsgesuches** gedrängt, sondern im Gegenteil **von sich aus** eine **aufschiebende Behandlung** empfohlen bis zu **weiterer Klärung** der Umstände, die damals Herrn von Podbielski den Gedanken seines Ausscheidens aus dem Amt nahe gelegt hatten. Dieser Auffassung des Ministerpräsidenten ist die **Krone beigetreten** und ist dabei verblieben.

Auf **gänzlicher Unkenntnis** des wirklichen Verlaufs beruht die **Ausstreuung, der Monarch** sei in irgend einem Augenblick **vor die Frage gestellt** worden, zwischen der **Entlassung** des **Landwirtschaftsministers** oder des **Reichskanzlers** zu wählen. So haben die **Dinge nie** gestanden. An die Aufwerfung der **Kabinettsfrage** hat **Fürst Bülow** überhaupt **nicht zu denken** brauchen, und geradezu kindlich ist die Vorstellung, „jetzt endlich, wo ihm das Wasser bis zum Halse stieg, habe er sich zu einem Entweder — Oder aufgerafft". Der **Rücktritt des Landwirtschaftsministers** erfolgte auf eine **von ihm selbst ausgegangene Erneuerung** seines **früheren Abschiedsgesuches, ohne weiteres Eingreifen des Ministerpräsidenten. Fürst Bülow hat keinen Anlaß** gehabt, nach dem Vortrag in **Homburg** zur Erledigung jenes Abschiedsgesuches **noch einmal einen Schritt bei der Krone** zu tun.

Dies die **Wahrheit**, die allerdings zu einfach ist, um den Krisenpropheten zu gefallen.

= **Berlin**, 16. Nov. (Tel.) Die „Kreuzztg." veröffentlicht eine **Dankeskundgebung** des früheren Landwirtschaftsministers v. **Podbielski** für die ihm in Verfolg seines **Ausscheidens** aus dem **Staatsdienste** von **vielen Hunderten von Landwirten** zugegangenen **Telegramme** und **Briefe**. Podbielski spricht die **Hoffnung** aus, bald im **Kreise** seiner **Berufsgenossen** die **Arbeit** zur **Förderung** der **heimischen Landwirtschaft** wieder **aufnehmen** zu können. Er schließt: „**Frohen Mutes** wollen wir der **Zukunft** entgegensehen, alle durchdrungen von dem einen **Gefühl**, daß die **Landwirtschaft den felsenfesten Eckpfeiler des preußischen Staates** bildet."

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

(119. Sitzung.) **Wahlprüfungen.**

= **Berlin**, 16. Nov. Es folgt die Wahl des Abg. **Wiltberger** (Zentr.), deren **Gültigkeit** die **Wahlprüfungskommission** beantragt hat.

Die **Proteste**, die gegen die Gültigkeit der Wahl erhoben worden sind, beziehen sich hauptsächlich auf **Beeinflussung** der **katholischen Wähler** durch die **Geistlichkeit**, die von der **Kanzel** herab und im persönlichen Verkehr versucht hat, die Wähler durch **Einschüchterung** für den Abg. **Wiltberger** zu gewinnen und von der **Wahl des Prinzen Hohenlohe abzuhalten.** So hat unter anderem ein **Pfarrer** von der Kanzel herab gesagt, **die Wahl** seine eine **reine Religionssache** und keine Reichstagswahl mehr. Derjenige, der noch einen Funken von Religion im Herzen habe, solle sich **nicht mehr verleiten** lassen, den **Prinzen Hohenlohe** zu wählen. In einem anderen Orte sagte der Pfarrer während seiner Amtshandlung, daß **der kein Katholik** sei und seinen **Glauben verleugne**, der den **Prinzen zu Hohenlohe wähle.** Wieder andere katholische Geistliche haben im **Beichtstuhl** gedroht, denjenigen die **Absolution zu verweigern**, die für den **Prinzen zu Hohenlohe stimmten.**

Die **Kommission** ist der Ansicht, daß **Beichte** und **Absolution nicht in die Erörterung gezogen** werden dürften. Es handle sich **nicht** um **öffentliche Beeinflussung**, und eine **zeugeneidliche Nachprüfung** über Vorkommnisse in der Beichte sei **unmöglich.** Daß die **Geistlichen** in **öffentlichen** Versammlungen ihre politische Ansicht zum Ausdruck brächten, sei ihr **gutes Recht**, ebenso die Verteilung von Wahlzetteln und Flugblättern. Die **Kirche** selbst solle allerdings **nicht** für die **politische Agitation benutzt** werden, aber auch der **Seelsorger** habe das **Recht** der **freien Meinungsäußerung** und könne in den gesetzlichen Grenzen davon Gebrauch machen, wie und wo er wolle. Wenn er das **Maß des Erlaubten überschreite**, so unterliege das der **Beurteilung** durch die **Strafrichter** und seine vorgesetzte Behörde. Von **unerlaubter Wahlbeeinflussung** könne aber **keine Rede** sein, und wenn sie vorliege, so habe sie bei dem **erhöhten Schutz** des **Wahlgeheimnisses** heute nicht **mehr die Bedeutung** wie **früher.**

Abg. **Müller-Meiningen** (freis. Vp.): Nach den vorhergegangenen Abstimmungen ist es allerdings ein **verzweifeltes Unternehmen**, gegen einen **Beschluß** der **Wahlprüfungskommission ankämpfen** zu wollen. Trotzdem ist es unsere Pflicht, auch in dem **vorliegenden Falle** unter allen Umständen den Versuch zu machen, daß der **Gerechtigkeit** ihren Lauf gegeben werde. Ich hoffe, daß bereits die Mehrheit dieses Hauses zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß **das jetzige Verhalten der Wahlprüfungskommission auf die Dauer vollkommen unhaltbar ist.** (Lebhaftes „Sehr wahr" links.) Die **Prüfungen** werden **jahrelang hinausgeschoben und nach Möglichkeit verschleppt.** Im Falle **Malkewitz** hat man wenigstens bereits **Erhebungen** angestellt, im **Falle Hohenlohe** hat man derartige **Beweiserhebungen einfach abgelehnt** (Hört! Hört! links.) und trotzdem ist die Wahlprüfung **zwei Jahre** hinausgezogen worden. Das ist ein in der Geschichte des Deutschen Reiches **geradezu unerhörter Fall.** (Lebhafter „Sehr richtig" links.) Es ist **sehr unbequem**, in einer **Zeit** des **wunderbaren Toleranzantrages** über die **Materie**, die bei dem **Falle Hohenlohe** in Frage kommt, hier im deutschen Reichstag zu sprechen. Es kann **gar keine bessere Kritik des zweiten Teiles des Toleranzantrages** geben, als die Vorgänge bei der Wahl Wiltbergers. Alles, was ich hier vorbringe, hat mit dem Kulturkampf der 70er Jahre nichts zu tun. Wir wollen **keine polizeilichen Ausnahmegesetze.** Hier handelt es sich nur um die Frage, ob der **Mißbrauch der geistlichen Gewalt zügellos ist oder nicht.** (Lebhafte Zustimmung links.)

Die **Presse** aller Parteien mit Ausnahme des Zentrums hat an diesen Wahlvorgängen lebhafte Kritik geübt. Der Bericht über die **Wühlarbeit** hat geradezu **verblüffend** gewirkt. In **Süddeutschland** kennen wir derartige **Wahlbeeinflussungen** durch die **katholische Geistlichkeit.** Es ist **überall derselbe Druck, mit dem gearbeitet wird** und der **vor allem bei den letzten Wahlen in Baden** zur Anwendung gekommen ist. Durch derartige Vorgänge zeigen **Sie dem Auslande** recht deutlich, **wie in Deutschland regiert** wird, und der heutige Fall ist ein **schönes Pendant** zu den **Verhandlungen** über die **auswärtige Politik.** Gestern waren es die **Ritter**, die die Wahlbeeinflussung ausgeübt haben, in diesem Falle sind es die **Heiligen** und **Jesuiten.** Es besteht **zwischen beiden eine Versicherung auf Gegenseitigkeit.** Es ist eine **tieftraurige Erscheinung**, wenn **liberale Elemente** derartige **Wahlkompromißpolitik in der Kommission mittreiben.** (Lebhafte Zustimmung links, Widerspruch und Unruhe bei den Nationalliberalen.)

Das **Wahlprüfungskartell**, das geradezu **unerschütterlich** scheint, zeigt auch, wohin die **Richtung** bei der **Mehrheit** des Hauses geht, und beweist, wie **weit das Zentrum nach rechts gerückt** ist. Sie können es uns nicht verdenken, wenn wir mit **schärferen Mitteln** gegen Sie im Zentrum vorgehen wie früher. Nichts ist geeigneter zu zeigen, mit welchen **Mitteln die katholische Geistlichkeit im Wahlkampfe** arbeitet, als folgende im Wahlprotest angeführte Fälle. In einer **Versammlung** behauptete der **Pfarrer Delsor, Prinz Hohenlohe** habe **gegen die Lex-Heinze** gestimmt, und hat dabei **Bilder von nackten Frauen aus der Tasche gezogen, die er vorzeigte.** Dann fuhr er fort: „Ihr lieben Bürger! Ein **Abgeordneter**, der **mit schuld** ist, daß jene **schamlosen sittenverderbenden Bilder und Schriften unter dem Volke verbreitet** werden, **der dafür ist**, daß **Frauenzimmer nur noch mit einem Strohhut bekleidet sich photographieren** lassen, der es **ermöglicht**, daß in **Straßburg** auf einem öffentlichen Platz ein **Denkmal wie der Freiheitsbrunnen aufgestellt** wird, **kann kein Katholik sein.** Ein **guter Katholik darf** einem **solchen Manne** seine **Stimme nicht geben.**"

Wir wollen nicht den katholischen Geistlichen das **Wahlrecht** nehmen oder ihnen verbieten, daß sie zur Wahl gegen einen Abgeordneten Stellung nehmen, wenn es auch **nicht schön** ist, daß ein **Vertreter** der **christlichen Demut** und **Nächstenliebe fanatische Parteipolitik** treibe. Was wir wollen, das ist: die **Wahlbeeinflussung** während der **Amtshandlung** des **Geistlichen zu verhindern.**

Selbst im **Religionsunterricht der Kinder** treiben die **katholischen Geistlichen Parteipolitik.** Auch da gibt uns der Wahlprotest ein drastisches Bild. So hat ein **Pfarrer die Kinder aufgefordert**, ihren **Eltern** mitzuteilen, daß, wenn **Prinz Hohenlohe gewählt** würde, es **Krieg** gäbe. **Alle Katholiken** müßten dann **protestantisch werden**, oder sie **bekämen die Köpfe abgehauen.** (Hört! Hört! links.) **Ja die Dummen werden eben nicht alle!**

Das darf **auf keinen Fall zulässig** sein, daß ein **Geistlicher** während seiner **Amtshandlung als Staatsbeamter Wahlbeeinflussung** treibt. Das ist ein **Skandal**, wie er größer nicht gedacht werden kann. (Lebhafte Zustimmung links.)

Es sind aber noch **schlimmere Amtsmißbräuche** vorgekommen, **ohne** daß die **Kommission** es für **nötig** gehalten hätte, den Behauptungen des Wahlprotestes **nachzugehen.** Wo war gegenüber all diesen Dingen Herr v. **Köller?** Dieser Mißbrauch des Amtes liegt auch in der Benutzung der **Kanzel** zu politischer Agitation. Die Untersuchungen darüber hat man zurückgestellt, bis die übrigen Wahlproteste erledigt waren. Diese alle hat man aber als nicht substantiiert erklärt, obwohl die Behauptungen mit den Zeugenaussagen übereinstimmten. Was verlangt man denn eigentlich, wenn eine **Behauptung substantiiert** sein soll? Hier liegt zweifellos eine **tendenziöse Rechtsverweigerung** vor. — (Bravo! Präsident Graf **Ballestrem** bemerkt, daß ein solcher Vorwurf der **Ordnung** des Hauses nicht entspreche.) Aber in dem **Bericht** der **Kommission** wird gesagt, daß die Frage der **Wahlbeeinflussung nach Lage der jeweiligen Verhältnisse beurteilt** werden müßte. (Hört! Hört!) So werden **Rechtsfragen** zu **Machtfragen** gemacht. Wenn diese **Praxis beibehalten** wird, so **kommt es zu einem Kampfe aller gegen alle bei den Wahlprüfungen.** Der Geistliche soll in der struppellosesten Weise Gegner bekämpfen dürfen.

Stellen Sie (zum Zentrum) sich vor, ein **Liberaler** würde, wenn **er** in der **Kirche den Pfarrer** in seiner **Agitationsrede unterbräche** . . . .

Helmuth Funk.

Roman von A. Marby.

(33. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Mehrere Jahre seit dem Tode seiner Octavia waren vergangen, als Hohlfeld auf allseitiges Zureden den Entschluß faßte, seinem verödeten Heim eine neue Herrin und seinem verwaisten Töchterchen eine Mutter zu geben. Er dachte dabei einzig an seine Schwägerin. Daß sie ihm ihre Hand verweigern könnte, kam ihm nicht in den Sinn; als es dennoch geschah, fühlte er seinen Mannesstolz aufs empfindlichste verletzt. Wohl war die Antwort in den schonendsten Ausdrücken verfaßt, doch nach Hohlfelds Ansicht war keiner der angeführten Gründe stichhaltig. Er schalt seine Schwägerin eine eigensinnige, kleinlich denkende Sophistin; seine ihr entgegengebrachte herzliche Sympathie wandelte sich in Abneigung, die sich auch gegen seinen ehrwürdigen Schwiegervater erhob, den er für Claudias entschiedenes „Nein" mit verantwortlich machte.

In schroffer Weise brach er jegliche Verbindung mit den Verwandten ab; in seiner Gegenwart durfte ihrer niemand erwähnen, er mochte die verhaßten Namen nicht hören!

Am Ende hätte die Trösterin „Zeit" auch Hohlfelds mehr eingebildeten wie wirklichen Groll allmählich beschwichtigend gewirkt, wäre Claudia ledig geblieben! Ja, wer weiß, ob auf dem Grunde der verschwiegenen Mannesseele nicht trotz allem der hoffnungsreiche Gedanke auf eine Wandlung in Claudias Gesinnung sich wach erhielt. Die unerwartete Vermählungsanzeige traf ihn schwerer, als er merken und ahnen ließ.

Für seine Person gab der Forstmeister jeden Gedanken an eine zweite Ehe nun endgültig auf. Er wollte sich nicht zum zweiten Male einer demütigenden Abweisung aussetzen, hatte sich auch inzwischen an sein Witwerleben gewöhnt. Sein Hauswesen regierte Frau Gustel tadellos. Die Einsamkeit der wenigen freien Stunden, welche ihm seine Berufsgeschäfte übrig ließen, versüßte ihm die Gegenwart seines hold erblühenden Töchterleins.

Zu seiner Bekümmernis hatte die kleine Rose von der lieblichen Schönheit ihrer Mutter wenig geerbt. Sie war mehr sein Abbild; brünett, dunkles, lockiges Haar und dunkle Augen. Nur das ovale feine Profil, der reizend geformte kleine Mund und die schmalen Hände und Füße waren ein mütterliches Erbteil. Auch in ihrem Wesen und Charakter glich Rose mehr dem Vater: Feurig, schnell entschlossen, rasch im Urteil, damit verband sich ein übersprudelnder Humor, der sich zuweilen bis zur Ausgelassenheit steigerte. Aber es fehlte ihr auch nicht an sinnigem Ernst, gezeitigt durch ihre innige Bekanntschaft mit der freien Natur. Der Wald war ihre Heimat, ihre Welt. Sie kannte seine hundertsprachigen Laute, war vertraut mit allem, was in seinen himmelhohen Wipfeln und was auf seinem moosigen Grunde sich regte und bewegte. Was ihrem grüblerischen Köpfchen unfaßlich blieb, begehrte sie vom klugen Vater zu erfahren. Der mußte ja doch die geheimnisvollsten Vorgänge im Waldleben verstehen! Stets hatte der kleine Quälgeist die wunderbarsten Fragen in Bereitschaft.

Als Rose das schulpflichtige Alter erreichte, nahm der Forstmeister eine Erzieherin ins Haus, entließ sie aber schon nach kurzer Zeit, doch auch mit ihren verschiedenen Nachfolgerinnen hatte er kein Glück. Die meist noch jungen Damen interessierten sich mehr für die galanten Forst-Eleven, als für ihr Schulamt, sie knüpften Liebeleien an und vernachlässigten ihre übernommenen Pflichten. Allerlei Unzuträglichkeiten und Verdrießlichkeiten nahmen für den Hausherrn kein Ende. Endlich, nach vielen verunglückten Versuchen, hatte er eine gute Wahl getroffen, da — wurde die liebenswürdige, bescheidene, tüchtige, pflichttreue Lehrerin durch einen Todesfall in ihrer Familie nach Hause berufen.

Nun hatte der Forstmeister an den gemachten Erfahrungen genug, er berief keine neue Erzieherin, sondern übertrug dem ihm befreundeten Prediger im nahe gelegenen Städtchen Rosens weiteren Unterricht.

Wohlgemut wanderte sie täglich den halbstündigen Weg hin und zurück. Nur bei gar zu schlechtem Wetter benutzte sie, selbst kutschierend, ein hübsches Ponygefährt, zum Gaudium der Schulkinder, die von allen Seiten herbeiliefen und bewundernd zusahen, wie Forstmeisters Rosel durch einen leichten Pfiff ihr Pferdchen vor dem Pfarrhause zum Stehen brachte.

So ging es einige Jahre hin bis zur Konfirmation. Daß der Unterricht bei dem schon bejahrten geistlichen Herrn besondere Erfolge erzielt hätte, ließ sich kaum behaupten. „Mit all dem unnötigen gelehrten Krimskram", sagte Frau Gustel, „weiß das Kind nichts anzufangen, es vertrödelt damit bloß die Zeit."

Zu hundert Malen hatte die verständige Frau, besorgt um ihres Lieblings Zukunft, vergeblich versucht, betreffs des Mädchens unvollständiger Erziehung ein „ernstes Wort" mit ihrem Herrn zu reden. Er hatte sie stets unterbrochen. Just so, wie seine Rose war, gefiel sie ihm. Sie sollte ein Naturkind bleiben, keine verbildete Zierpuppe werden.

Je lebhafter die alten Erinnerungen im Forstmeister erwachten, desto ärgerlicher wurde er auf sich selbst, daß er sich nun doch hatte „überrumpeln" lassen. Er bereute sein Versprechen, hätte es gern rückgängig gemacht, aber wie den Wortbruch vor seinem Kinde rechtfertigen?

Also jetzt ohne längeres Zögern die Feder eingetaucht, weitschweifige „Präliminarien" waren überflüssig, wenige Zeilen genügten zur einfachen Anfrage:

„Mein Waldröslein soll in die Stadt, um zu lernen, was ein junges, wohlerzogenes Mädel kennen, können und wissen muß. In ein Pensionat oder sonst zu fremden Menschen mag ich die Kleine nicht geben, frage daher Dich, Schwägerin Claudia, und Deinen Mann: Wollt Ihr Rosel bei Euch aufnehmen für ein Jahr oder so ungefähr?

Um Antwort bittet mit Gruß von Haus zu Haus

Euer Schwager

E. Hohlfeld."

Ohne das Geschriebene nochmals zu überlesen, faltete der Forstmeister das Briefblatt, versah es mit der Adresse, steckte es hastig in die Posttasche zu den übrigen Briefschaften, die in nächster Morgenfrühe vom Jägerburschen in die Stadt zur Weiterbeförderung zu bringen waren, und lehnte sich dann in seinen Schreibsessel zurück, tief aufatmend, wie nach einer glücklich vollbrachten, schweren Arbeit.

In der Postbrieftasche schien eine geheimnisvolle Anziehungskraft zu liegen, wieder und wieder wandte sich ihr Hohlfelds umdüsterter Blick zu, ein paarmal erhob er die Hand in zuckender Bewegung. Fast wars ein Wunder, daß er der „Versuchung" nicht erlag und das bewußte Schreiben statt an seinen Bestimmungsort nicht in kleine Stückchen zerrissen in des Forstmeisters Papierkorb wanderte.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

(Zurufe im Zentrum: Die Liberalen gehen ja nicht in die Kirche!) O doch, auch die Liberalen gehen in die Kirche. (Lärm im Zentrum.) Aber wenn es so wäre, wenn Sie recht hätten, **wer hat denn die Liberalen aus der Kirche hinausgetrieben?** (Lebhafter Beifall links und Lärm im Zentrum.) Doch **nur die Geistlichen**, die die **Kanzel zum politischen Kampf mißbrauchen.** (Erneuter Lärm im Zentrum, Beifall links.) Wenn ein **Liberaler** in der **Kirche** den **Pfarrer unterbräche** und sagte: „Herr Pfarrer, was Sie sagen, ist unrichtig, wir **Liberalen** bekämpfen nicht die katholische Kirche, sondern nur den **Ultramontanismus!**" (Lachen im Zentrum) — was wäre wohl die Folge? Eine **Verurteilung** auf Grund des **Paragraphen** 167 des Strafgesetzbuches zu 3 Jahren Gefängnis. Und das nennen Sie (zum Zentrum) **Kampf mit gleichen Mitteln** mit **geistigen Waffen.** Durch diesen **Paragraphen sichern Sie die Schimpffreiheit der Geistlichen.** Würde ich als **Richter freisinnige Parteipolitik** treiben, so würde man mir mit Recht **Mißbrauch des Amts** vorwerfen. Dem **Geistlichen** soll in Ausübung des Amts solche **Agitation** gegen andere **erlaubt** sein. Ist die Stelle des Geistlichen weniger heilig als die, in welcher ich als Richter stehe? Der Abg. Preiß hat einmal gesagt: „Der Geistliche ist immer im Amt, das zeigt schon sein Kleid!" Dieses hohe Recht bringt aber auch hohe Pflichten mit sich. Als ein Vertreter der christlichen Demut und Liebe soll der Geistliche nicht Haß und Fanatismus predigen. Der **Bezirksrat von Elsaß-Lothringen** hat solche **Wahlen für ungültig** erklärt. Soll der **Reichstag** in Bezug auf die Wahlfreiheit und die Reinheit der Sitten hinter einer **Verwaltungsbehörde zurückstehen?** Schlimm genug, daß Sie sich (zum Zentrum) **erst an solche Dinge erinnern** lassen müssen. (Lebhafter Beifall links, Lärm im Zentrum.) Ich **bin doch gespannt**, wie Sie sich (zum Zentrum und nach rechts) zu **dieser Frage stellen** werden, wie sich vor allem die Herren **Nationalliberalen** dazu stellen werden. (Große Heiterkeit.) Nicht nur aus Gründen der **politischen Reinlichkeit**, sondern **aus wahrhaft religiösem Gefühl** heraus müssen wir diesem **Unfug ein Ende machen.** Deshalb beantrage ich die **Zurückverweisung** der **Wahlprüfung** an die **Kommission** in dem Sinne, daß über die **ideelle Frage zu Gunsten der Wahlfreiheit** entschieden wird. **Lehnen Sie den Antrag** ab, so machen wir uns einfach **vogelfrei** und es bestätigt sich dann, daß das **Zentrum nicht nur Trumpf ist, sondern auch Trumpf bleibt.** (Lebhafter Beifall links.) Redner kündigt hiernach die **namentliche Abstimmung** über seinen Antrag an.

Abg. **von Oertzen** (Rp.): Wenn auch der eine oder andere Pfarrer dem Prinzen Hohenlohe schmutzige Sachen vorgeworfen hat, wie in dem Proteste behauptet wird, so ist das zwar unzulässig, aber doch **kein Grund**, die **Wahl für ungültig** zu erklären. Was Kindern und Frauen gesagt worden ist, ist ein so kolossaler Unsinn, daß man sich lächerlich machen würde, wollte man darauf näher eingehen. Ein **Gesetz**, das dem **Pfarrer** die **Meinungsfreiheit** auf der **Kanzel verbietet, besteht** nicht. Also läßt sich das, was er dort gegen einen Wahlkandidaten sagt, **nicht als Wahlbeeinflussung** auslegen. In dem Wahlprotest ist darüber geklagt, daß **katholische Geistliche** mit dem **Boykott** gedroht haben, wenn die Wähler ihre Stimme für **Hohenlohe** abgeben. Das kommt bei anderen Parteien auch vor, vor allem bei den **Sozialdemokraten**, wo der Terrorismus im schlimmsten Maße herrscht. Die Sozialdemokraten machen mit ihren Wählern was sie wollen. Bei der **Wahl Büsings** kommandierten sie einfach **2000 Wähler** ab, um seine Wahl zu verhindern. (**Bebel ruft: „Das haben Sie geglaubt?"** Große Heiterkeit bei den Sozialdemokraten.) Als Redner noch weiter auf die Vorgänge bei der Wahl Büsings eingeht und dabei den **Hauptmann von Köpenick** mit hineinzieht, erinnert ihn der Präsident Graf **Ballestrem** daran, daß wir jetzt bei der **Wahl Wiltberger** seien. Darauf schließt der Redner, indem er dazu auffordert, für die **Gültigkeit** der Wahl **Wiltbergers** zu stimmen.

Abg. **von Gerlach** (freis. Vgg.) beklagt das langsame Arbeiten der Wahlprüfungskommission. Uebrigens scheint auch die Mehrheit der Kommission nicht recht standhaft zu sein. In einem Falle hielt sie bei der Wahl Wiltbergers eine Beweiserhebung für notwendig, nach 5 Tagen diese **Beweiserhebung** aber bereits wieder für **überflüssig.** Die **Konservativen** sind in diesem Falle **mit dem Zentrum ein Herz und eine Seele**, weil sie selbst nur zu oft einen Druck auf ihre Wähler ausüben.

Abg. **Blumenthal** (D. Vp.): Besondere Veranlassung, für den **Prinzen Hohenlohe** einzutreten, habe ich nicht, denn er ist **kein Mann**, der **zu unserer Partei** gehört. Er war bloß ein Mann von freierer Anschauung, als man in seinen Kreisen zu finden pflegt, aber ein liberaler Mann im politischen Sinne war er nicht. Er saß ja auch auf der rechten Seite dieses Hauses, zu der er sich selbst rechnete, und wenn die Herren von der Rechten so wenig Freude an ihm erlebten, so liegt das nicht weniger auch an ihnen selbst. (Große Heiterkeit, Unruhe rechts.) Die Hauptfrage im vorliegenden Falle ist: Darf ein Geistlicher, gleichviel ob als Privatmann oder in seiner Amtsstellung dasselbe tun, wie ein anderer Bürger? Herr **von Oertzen** sagte: Wenn Sie wollen, daß Sie die **Tätigkeit eines Geistlichen** als über das zulässige Maß hinausgehend betrachten, dann frage ich Sie: **Wo ist das Gesetz**, das das **verbietet**, oder machen Sie ein Gesetz, das das verbietet. Herr **von Oertzen** befindet sich in einem großen **Irrtum.** Bei der Wahl ist nicht alles erlaubt, was das Strafgesetzbuch zuläßt. Stellen Sie sich auf den Standpunkt, daß nur das zulässig ist, was im Strafgesetzbuch verboten ist, dann gibt es natürlich auch keine amtliche Wahlbeeinflussung. (Sehr richtig! links.) Diese amtliche Wahlbeeinflussungen verurteilte man aber, als man meine Wahl kassierte, weil der **Bürgermeister** meinen Wahlaufruf unterzeichnet hatte. Zeigen Sie mir doch eine Stelle im **Strafgesetzbuch**, wo es verboten ist, daß Bürgermeister Wahlaufrufe unterzeichnen, und wenn eine solche Gesetzesstelle existiert, dann schaffen Sie eine solche, aber gehen Sie nicht dazu über, vorschußweise meine Wahl für ungültig zu erklären. (Große Heiterkeit.) **Gleiches Recht für alle**, diesen Grundsatz habe ich in der Wahlprüfungskommission recht oft vermißt. Der Pfarrer darf das passive und aktive Wahlrecht ausüben, aber dabei nirgendswo, auch nicht stillschweigend, das geistliche Amt verwerten. Er darf also nicht von der **Kanzel** und noch weniger im **Beichtstuhle** für irgend einen Kandidaten täig sein. (Lebhafte Zustimmung links.) Auch in **Versammlungen** darf einem Geistlichen nicht alles erlaubt sein. So ist es mir vorgekommen, daß ein Geistlicher in einer Versammlung auftrat und sagte: Ich sage Ihnen als **Geistlicher**, daß dieser Kandidat gewählt werden darf. Ein **anderer Staatsbeamter** darf sich in **Versammlungen auch nicht** auf seinen **Amtscharakter berufen.** Es darf **nicht erlaubt sein**, daß der **Geistliche vollkommen frei** sei, weil er mit **himmlischen Mitteln** agitiert. (Große Heiterkeit.) Was ist denn so ein armes Bürgermeisterlein gegenüber einem Pfarrer mit Hölle und Fegefeuer. Wenn eine **Wahl für ungültig erklärt** wird, wenn ein **Staatsbeamter** für sie in seinem **Amtscharakter** eintritt, so muß sie **auch kassiert** werden, wenn **ein Geistlicher für sie agitiert.** Wenn unter den **Wählern der Eindruck** aufkam, daß dieser oder jener **Kandidat** der **Kirche wohlgefällig** sei, dann muß die **Wahl für ungültig** erklärt werden, umsomehr, als bei uns die **Wünsche** der **Kirche** und des **Staates gleich** sind. (Heiterkeit.) Ein anderer Pfarrer hat die **Absolution** allen **verweigert**, die **Hohenlohe** wählen würden. Andere haben in der **Beichte** für die Wahl Wiltbergers gewirkt. Diese Dinge zu erörtern, lehnt die **Kommission** ab. Vom **weltlichen Standpunkt** gibt es **nichts, was nicht erörtert werden dürfte.** Wenn aber die **Beichte** hier in die **Erörterung** gezogen werden muß, so trifft die **Schuld** diejenigen, welche durch ihre **Handlungen** dazu **zwingen.** Es ist aber eine **juristisch unhaltbare Auffassung**, als ob es **ein Recht** gäbe, über das, **was in der Beichte vorgekommen** sei, **nicht auszusagen.** (Widerspruch im Zentrum.) Wo ist die Gesetzesbestimmung, die dieses Recht gewährt? Jedenfalls hätte man **abwarten** müssen, ob die genannten **Zeugen bereit** gewesen wären, **Zeugnis** abzulegen. Aber man hat es **in allen wesentlichen Punkten abgelehnt**, Zeugen zu vernehmen. Es steht auch im Bericht, daß das Geben von **Wahlbier** und das **Versprechen** desselben **nicht als unzulässige Wahlbeeinflussung** angesehen werden könne. Dann ist ja **dem Stimmenkauf Tor und Tür** geöffnet. Wenn **dieser Satz zum Grundsatz** erhoben wird, so sollen Sie **bei den nächsten Wahlen was erleben.** Dann können Sie nur eine besondere **Wahlgendarmerie** bestellen, sonst wird am Abend des Wahltages keine einzige Wahlurne mehr ganz sein. (Stürmische Heiterkeit.) Kurz gesagt: Die **Kommission** hat in diesem Falle **alle guten Grundsätze über den Haufen geworfen.** Das muß die **Folge** haben, daß in **Elsaß-Lothringen** die **Ausübung des Religionsdienstes nur als Wahlagitation betrachtet wird.** (Beifall.)

Abg. **Gröber** (Zentr.): Der Abgeordnete Müller hat Behauptungen aufgestellt, die mit Erstaunen und Entsetzen erfüllen müssen. Er hat dabei den Satz aufgestellt, daß der **Pfarrer Delsor** durch Vorzeigen von Bildern nackter Frauenzimmer gegen § 184 des Strafgesetzbuches verstoßen habe. Er hat wohl § 184a gemeint. Aber das gilt nur für Personen unter 16 Jahren. Vieles, was die **Geistlichen gesagt** und getan haben, haben sie **in ihrer Eigenschaft als Nichtgeistliche**, als Vorsitzende einer Darlehenskasse und dergleichen getan. In anderen Fällen haben namhafte Zeugen gegen die Behauptungen protestiert, die ihnen in den Mund gelegt wurden. **Strafbare Handlungen** haben sich die **Geistlichen in keinem Falle** zu Schulden kommen lassen. Eine **Schimpffreiheit** der **Geistlichen** auf der Kanzel besteht **nicht.** Aber Müller-Meiningen scheint die Entscheidung des Reichsgerichts nicht zu kennen, die in einem entsprechenden Fall dem **Gegner** die Entschuldigung der **Notwehr** zugesprochen hat. Es dreht sich nur um die Frage, was die Kassierung einer Wahl nötig macht. Es handelt sich hier um schwierige Entscheidungen, für die es keine geschriebenen Gesetze gibt. Man muß stets prüfen, ob eine Rechtsverletzung vorliegt, und ob diese von erheblichem Einfluß auf das Wahlergebnis sein konnte. Die Geistlichen sind Diener der Kirche und nicht des Staates. Was der Staat der Kirche auszahlt, ist nur ein geringer Teil dessen, was er der Kirche zu unrecht genommen hat. Auch der Abg. Müller-Meiningen wird doch auf Staatskosten besoldet, so gut wie der Geistliche. Die Wahlprüfungskommission hat die Tätigkeit der Geistlichen in der vorliegenden Wahl genau so behandelt wie früher. Behauptungen über den Inhalt der **Beichte** lassen sich schlechterdings hier nicht nachprüfen. Das hat schon der Abg. **Lasker** erklärt, weil wir **stets nur die Behauptung der einen Seite** vor uns haben und der **Geistliche** durch das **Beichtgeheimnis gebunden** ist. Redner verteidigt das **Recht** der **Geistlichen**, auch auf der Kanzel die **Hörer auf ihre weltlichen Pflichten** aufmerksam zu machen. Zu **mißbilligen** sei, wenn er auf der **Kanzel parteipolitische Erörterungen** mache, das liege nicht im religiösen, nicht im politischen Interesse.

Abg. **Bolz** (natl.) tritt für **Rückverweisung** an die **Kommission** ein, da dort am leichtesten bestehende Zweifel geklärt werden könnten.

Abg. **Müller-Sagan** (freis. Vp.) bekämpft scharf den **Mißbrauch** der **Amtsgewalt der Geistlichen** bei der Wahlagitation. Wir würden einen **Tiefstand der politischen Moral** haben, wenn wir einen Mißbrauch der Kanzel für zulässig hielten. Ich halte es für das Richtigste, daß zunächst einmal eine **Einigung dahin erzielt** wird, daß **jede parteipolitische Tätigkeit des Geistlichen auf der Kanzel verurteilt** wird. Dann wäre wenigstens schon etwas getan.

Abg. **Fischer-Berlin** (Soz.): Alle **Fragen** in der **Wahlprüfungskommission** werden nach der **politischen Macht** entschieden und **nicht** nach **Rechtsgrundsätzen.**

Abg. **Blumenthal** (D. Vp.) weist die Unterstellung Gröbers zurück, daß der Geistliche nicht dieselbe Freiheit haben dürfe, wie ein anderer Staatsbürger. Er habe nur dagegen angekämpft, daß sich ein Geistlicher in Wahlversammlungen auf seinen **Amtscharakter** berufe. Die Demokratie fordert gleiches Recht für alle.

Abg. **Müller-Meiningen** (freis. Vp.): Der Abg. **Gröber** beschränkte sich bei meiner Wiederlegung nur auf **nebensächliche Punkte** und drückte sich wohlweislich um die von mir angeführten Hauptsachen herum. Man muß **scharf unterscheiden** zwischen **Katholizismus** und **Ultramontanismus.** Fürst **Hohenlohe**, das sehen wir jetzt wieder aus den Memoiren, war ein **guter Katholik**, aber **kein Ultramontaner** und deswegen sind die Herren ihm wie seinem Sohn, stets Feind gewesen. Das Streben des **Ultramontanismus** geht darauf hinaus, **einen Staat im Staate** zu schaffen. Das erkennt man auch daraus, daß die **Geistlichen vor Gericht die Aussagen verweigern**, indem sie sich auf ihre Amtsstellung berufen. Es ist **bedauerlich**, daß die **Wahlprüfungskommission diese Haltung der Geistlichen billigt** und anerkennt, daß die Geistlichen die Aussagen über Beeinflussungen im Beichtstuhl verweigern. Redner verliest dann unter großer Unruhe des Zentrums aus einer Quartalsschrift, die in Linz erscheint, einen Artikel, worin **katholischen Wählern Anleitungen** gegeben werden, wie die **Agitation** getrieben werden soll. Der Redner schließt mit den Worten: So lange Sie nicht in der **Praxis beweisen**, daß Sie **Wahlbeeinflussungen** durch die **Geistlichen** von der **Kanzel** herab **mißbilligen**, so lange müssen wir an Ihrer **Toleranz zweifeln.**

Abg. **Schickert** (kons.) hält die **Wahlbeeinflussung** seitens der **Geistlichen** im **Falle Wiltbergers für nicht bedeutend.** Gesetzliche Bestimmungen stehen einem Geistlichen in dieser Beziehung nicht im Wege. Ob der Geistliche berechtigt ist, die Kanzel als Agitationsort zu benutzen, die Entscheidung über diese Frage steht nicht uns zu, sondern den Gerichten. (Ohorufe!) Ich bin für **Gültigkeitserklärung** der Wahl.

Abg. **v. Oertzen** (Rp.) tritt noch einmal für die **Gültigkeit** der Wahl ein.

Abg. **Fehrenbach** (Ztr.) nimmt die **katholische Geistlichkeit Badens** gegenüber den Ausführungen des Abg. Müller-Meiningen in Schutz. Es seien vom **Minister des Innern Untersuchungen** über die politische Tätigkeit der Geistlichen auch angestellt worden, aber sie haben anscheinend **nichts Belastendes** für die Geistlichen ergeben, denn sonst hätte uns der Minister des Innern im Landtage Mitteilung gemacht. Redner kommt dann auf den **Fall Gaisert** zu sprechen. Er meint, man könne nicht sagen, ob das erste Gericht, das zur Freisprechung kam, oder das Gericht in Freiburg, das Gaisert verurteilte, das Richtige getroffen habe. Das **Urteil** sei noch **nicht rechtskräftig**; man solle erst das **Reichsgerichtsurteil** abwarten, ehe man auf den Fall näher eingehe. Es wird immer gesagt, das Zentrum führe in Deutschland nur den Willen des Papstes aus. Das ist grundfalsch. In politischen Fragen sind wir unsere eigene Autorität.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. **Müller-Sagan, Fischer** und **Beck-Heidelberg** (natl.), der ebenfalls für den Antrag Müller-Meiningen eintritt, wird dieser **Antrag mit 157 gegen 142 Stimmen abgelehnt.** Die **Wahl Wiltbergers** wird **gegen die Stimmen der Nationalliberalen, Freisinnigen und Sozialdemokraten, für gültig erklärt.**

Nachdem noch zur Wahl **von Massow** (kons.) Beweiserhebungen beschlossen worden sind, vertagt sich das Haus auf **Samstag** 11 Uhr. (Wahlprüfungen und kleine Sachen.)

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Berlin**, 16. Novemb. (Tel.) **Der preußische Landtag wird, wie die „Germania" erfährt zum 10. Januar, nicht am 8. Januar, wie die „Norddeutsche Allgemeine" dieser Tage meldete, einberufen.**

Nachtragsforderungen für Südwestafrika.

= **Berlin**, 16. Nov. (Tel.) Dem **Reichstage** ging **ein Nachtrag zum Reichshaushaltetat** für 1906 zu, nach welchem im Extraordinarium aus Anlaß der **Expedition in das südwestafrikanische Schutzgebiet** 29,220,000 ℳ zu bewilligen sind, die der Reichskanzler ermächtigt wird, im Wege des **Kredits** flüssig zu machen.

Der entsprechende Titel I des Nachtrages zum Kolonialetat lautet: „Ausgaben infolge Verstärkung der Schutztruppe zur Niederwerfung des Eingeborenen-Aufstandes und zur Heimbeförderung von Verstärkungen der Schutztruppe 29 220 000 ℳ."

In den Erläuterungen hierzu heißt es: Am 1. November betrug die Stärke der **Schutztruppe** 12 221 Köpfe gegenüber der im Etat für 1906 veranschlagten **Durchschnittsstärke** von 14 500. Bis zum 31. März 1907 werden voraussichtlich weitere 4013 Köpfe heimgesandt, sodaß die Stärke der gesamten Schutztruppe am Ende des Rechnungsjahres 8268 Köpfe betragen wird. Daß trotz der **starken Verringerung** die bereits bewilligten **Mittel nicht ausreichen**, findet seine Begründung darin, daß einmal die durch die **Heimsendungen** eintretenden **Ersparnisse** an Besoldung und Verpflegung usw. teilweise wieder **aufgehoben** werden durch die Heimsendungskosten, und daß ferner die in den bisherigen Veranschlagungen zu Grunde gelegten **Ansätze zu niedrig** bemessen waren und außerdem die Frachtkosten im Innern des Schutzgebietes höher waren, als vorauszusehen war.

Ministerwechsel in Württemberg.

= **Stuttgart**, 16. Nov. Dem „Beob." zufolge, steht der angekündigte **Ministerwechsel** unmittelbar bevor. Das Blatt bestätigt, daß als **Nachfolger** im **Ministerpräsidium**, nachdem dieses dem Minister des Innern formell angeboten, von ihm aber abgelehnt worden sei, der Minister des Auswärtigen **v. Weizsäcker** ausersehen sei. Für das **Justizministerium** stehen nach dem gleichen Blatt die Staatsräte **v. Schmidlin** und **v. Cronmueller** in Frage.

Zur Fleischnot-Frage.

× **Karlsruhe**, 16. Nov. Zur **Linderung der Fleischnot** wird von der Reichsregierung außer der Zulassung von Schlachthäusern an der Grenze voraussichtlich auch eine **Herabsetzung** des **Eisenbahntarifs** für **frisches Fleisch** angeordnet werden. Doch soll nur frisches Fleisch als Stückgut in Eilfracht zu gewöhnlichen Stückgutsätzen befördert werden. Fleisch in Wagenladungen wird von der Vergünstigung ausgeschlossen.

Δ **Aus Baden**, 17. Nov. Vom Schwarzwalde wird gemeldet, daß letzter Tage ein **Sinken der Schweinepreise** zu konstatieren ist. Auf dem Martinimarkt in **Donaueschingen** gingen auch die Ochsen im Preise zurück. — Wie man uns aus Schwetzingen schreibt, gibt endlich die dortige Metzgerinnung für den Amtsbezirk Schwetzingen bekannt, daß sie den Preis für **Rind- und Schweinefleisch** auf **86 ₰ herabgesetzt** hat.

⊙ **Ludwigshafen a. Rh.**, 16. Nov. Hier wird ein **städtischer Fischmarkt** errichtet. — Die **Wirte** von hier und Umgebung beschlossen eine **Preiserhöhung** für alle Speisen eintreten zu lassen.

= **Aschaffenburg**, 16. Nov. Die Metzgerinnung beschloß, den Preis des **Schweinefleisches um 5 ₰ herabzusetzen**; seither kostete das Pfund 85 ₰. Alle anderen Fleischsorten behalten den seitherigen Preis.

= **Luxemburg**, 17. Nov. (Tel.) In der luxemburgischen **Kammer** wurde eine **Interpellation** betreffend die **Fleischnot** beraten. **Minister Eyschen** sagte zu, er werde **internationale Maßregeln** gegen **Viehseuchen** anregen.

= **Wien**, 16. Nov. (Tel.) Die Regierung **bewilligte** ein an sie gerichtetes Gesuch um **Gestattung** der **Einfuhr** von **italienischen Rindern nach Oesterreich.** Heute sind bereits 40 Stück in Wien eingetroffen. Die Einfuhr wird sich jede Woche wiederholen. Man glaubt, daß die Regierung in der nächsten Zeit die Einfuhr größerer Quantitäten gestatten wird, und daß jede Woche mehrere 100 Stück auf den Wiener Markt gebracht werden können. Das italienische Vieh hat eine sehr gute Mittelqualität und steht im Preise billiger als das österreichische Rind.

Oesterreich-Ungarn.

Militärische Veränderungen.

= **Wien**, 16. Nov. Wie aus hiesigen Generalstabskreisen verlautet, wird der nächste **Garnisonswechsel** im **Frühjahr 1907** eine **namhafte Vermehrung der in Dalmatien stehenden k. und k. Truppen** und auch noch andere bedeutsame militärische Maßnahmen bringen. Vor allem sollen die **dalmatinischen Küstenstädte Sebenico** und **Ragusa** in **moderne Festungen** umgewandelt werden. In Ragusa wird eine ganz **neue Gebirgsbrigade** (acht Bataillone) aufgestellt. Nach Sebenico, wohin erst im letzten Frühjahre drei Bataillone Infanterie verlegt wurden, kommt nun auch **Festungsartillerie**, die dem 2. und 3. Festungsartillerieregiment in Krakau und Przemysl in Galizien entnommen werden wird. Nach der **Bocche di Cattaro** werden **weitere drei Bataillone** dirigiert, obwohl die dortige Gebirgsbrigade bereits jetzt abnormal stark ist (neun Bataillone). Die schleunige Neuerbauung von **Fortifikationen** und **militärischen Etablissements** in **Cattaro** ist bereits im Zuge. Es ist das eine Folge davon, daß die in diesem Jahre aus **Italien** nach **Montenegro** gebrachten **Positionsgeschütze am Lovtschenberge** in Montenegro aufgestellt wurden, von wo ihre Projektile zwar die Stadt Cattaro keineswegs, aber die in nächster **Nähe von Cattaro gelegenen Befestigungen von Teodo zu erreichen** vermögen. Die **Gesamtvermehrung der dalmatinischen Garnisonen** wird **mindestens zehn Bataillone** betragen. Außerdem wird in Dalmatien, wo bisher keine Feldartillerie und Gebirgsartillerie lag, schon im nächsten Halbjahre eine ganze Reihe **neuer artilleristischer Formationen** aufgestellt werden. Das 10. Armeekorpskommando wird von Przemysl nach Laibach in Krain verlegt werden. Für den Politiker besonders interessant ist die Tatsache, daß der **größte Teil** der nach **Dalmatien** kommandierten Truppen bisher an der **russischen Grenze** gestanden hat. (Bff. Z.)

Frankreich.

= **Paris**, 16. Novbr. (Tel.) Nachdem die Deputiertenkammer einen Antrag, der auf Einleitung neuer Verhandlungen mit der Schweiz abzielte, mit 495 gegen 86 Stimmen abgelehnt wurde, der Gesetzentwurf betr. den Zolltarif mit der Schweiz sodann mit 514 gegen 63 Stimmen angenommen. Der französisch-schweizerische Handelsvertrag wird hierauf durch Händeaufheben genehmigt.

Vom Kulturkampf.

= **Paris**, 16. Nov. (Tel.) Der Bischof von Quimper beauftragte die Kirchenfabriken seiner Diözöse, den Eingang aller Einnahmen für 1906 bis 11. Dezember zu bewerkstelligen und nach Abschluß der Rechnungen schriftliche Erklärungen zu unterzeichnen, wodurch sie sich verpflichten sollen, das Vermögen der Pfarren dem Bischof oder dessen Vertreter zu übergeben und im Voraus gegen den Heimfall dieses Vermögens an irgend eine Vereinigung zu protestieren. Aehnliche Anordnungen sind auch von anderen Bischöfen getroffen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 1. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem praktischen Arzt Dr. Gustav Wolff in Nizza das Ritterkreuz 1. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 1. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Ingenieur Rudolph Jürgens in Hamburg das Ritterkreuz 2. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Ober-Briefträger Wilhelm Schätzle in Freiburg die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Allgemeinen Ehrenzeichens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 29. Okt. d. J. gnädigst geruht, den Postsekretär Joseph Karle aus Allmendshofen zum Ober-Postsekretär bei dem Postamt in Freiburg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 3. November d. J. gnädigst geruht, dem Postinspektor Erwin Forster aus Rastatt unter Ernennung zum Postdirektor die Vorsteherstelle des Postamts in Achern zu übertragen, und den Postsekretär Otto Sacher aus Freiburg zum Ober-Postsekretär bei dem Postamt in Lahr zu ernennen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 7. November d. J. wurde dem

Postassistenten Georg Treiber beim Postamt in Neckargemünd der Titel Telegraphensekretär verliehen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 12. November d. J. wurde Ober-Postpraktikant Karl Hennenberger aus Lauda mit Wirkung vom 1. Dezember d. J. ab in einer Bureaubeamtenstelle 1. Klasse bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion Karlsruhe angestellt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 31. Oktober 1906 wurde Amtsregistrator Christoph Häuser in Heidelberg zum Expeditionsassistenten beim Verwaltungshof ernannt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 3. Nov. 1906 wurde Expeditionsassistent Karl Hilpert beim Verwaltungshof zum Registrator beim Bezirksamt Waldkirch ernannt.

Durch Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 31. Oktober 1906 wurde Amtsregistrator Hartmann in Waldkirch als Polizeiaktuar zum Bezirksamt Baden versetzt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 31. Oktober 1906 wurden versetzt: Amtsregistrator Johann Schaller in Müllheim zum Bezirksamt Wolfach, Amtsregistrator Franz Völker in Wolfach zum Bezirksamt Müllheim.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 13. Nov. d. J. wurde dem Gewerbeschullandidaten Jakob Randoll in Karlsruhe die etatmäßige Amtsstelle eines Gewerbelehrers an der Gewerbeschule in Mannheim übertragen.

Badische Chronik.

* **Söllingen** (A. Durlach), 16. Nov. Gestern abend **brannte** das zur Wirtschaft zum „grünen Baum" gehörige **Oekonomiegebäude** nieder. Der Schaden beträgt ca. 2500 Mark. Man vermutet Fahrlässigkeit.

⊻ **Mannheim**, 16. Nov. In der am 7. ds. stattgefundenen Sitzung hat der **Verband deutscher Feintalgschmelzen** einstimmig beschlossen, daß als Ort der nächstjährigen Tagung **Mannheim** gewählt wird. — Hier tagte gestern eine Versammlung von **Brauerei-Industriellen Badens und der Pfalz** zwecks Durchberatung von Satzungen des **Verbandes der Brauereien des Pfalzgaues**. Diesem Verbande sind bereits gegen 30 Brauereien beigetreten. Es handelt sich bei den Bestrebungen des Verbandes hauptsächlich um Schaffung von Bestimmungen zur Abgrenzung und zum Schutz des gegenseitigen Absatzgebietes.

* **Plankstadt**, 17. Nov. Hier **starb ein zehn Wochen altes Kind** unter Umständen, die darauf schließen lassen, daß der Tod infolge Vernachlässigung durch die Mutter eingetreten ist. Die gerichtliche Untersuchung wird das Weitere ergeben.

* **Sulzbach** (A. Weinheim), 16. Nov. In der gestern dahier stattgehabten **Bürgerausschußsitzung** wurde der Antrag „Errichtung einer **gemeinsamen Sparkasse Hemsbach-Sulzbach**" abgelehnt. Auch die Gemeinde Laudenbach, welche als „dritte" beitreten sollte, hat einen Beschluß im gleichen Sinne gefaßt.

⚒ **Rappenau**, 16. Nov. Am 13. November 1806 kam Rappenau durch den Vertrag zwischen den Rheinbundstaaten, nachdem es etwa 450 Jahre württembergisches Lehen gewesen, zum Großherzogtum Baden. Um diesen Tag der **100jährigen Zugehörigkeit** zu **Baden** würdig zu begehen, veranstaltete die Gemeinde vorgestern abend einen **Familienabend**, der sehr zahlreich besucht war. Pfarrer **Noll**, einer der besten Kenner der Geschichte Rappenaus, hatte sich in freundlichster Weise erboten, über diesen denkwürdigen Tag zu sprechen. In ausführlichster Weise verbreitete sich der Redner über die Vor- und Nachteile, die die Zugehörigkeit zu einem großen Staate gebracht und schilderte insbesondere die Zustände in Rappenau um das Jahr 1806. Bürgermeister **Freudenberger** dankte Herrn Pfarrer Noll für seinen klaren, interessanten Vortrag. An den **Großherzog** wurde ein **Telegramm** gesandt.

Pforzheim, 16. Nov. Vorgestern früh stieß der verheiratete Mechaniker **Klinger** mit dem Rad auf ein mit Holz beladenes Fuhrwerk, so daß er **schwer** verletzt wurde.

* **Baden-Baden**, 17. Nov. Heute vormittag nach 11 Uhr traf der Kaiserliche Statthalter in Elsaß-Lothringen, der **Fürst zu Hohenlohe-Langenburg**, am Bahnhof vom Flügeladjutanten Oberst Dürr empfangen, zum Besuch der Höchsten Herrschaften in Schloß Baden ein, nahm an der Frühstückstafel teil und kehrte gegen 4 Uhr nach Straßburg zurück. Die **Großherzogin** besuchte abends das Abonnementskonzert im Konversationshause. Der **Großherzog** und die **Großherzogin** erwarten morgen abend den Besuch des Kaisers, der nach zweistündigem Aufenthalt mit Sonderzug nach Potsdam weiterreisen wird.

Diersheim (A. Kehl), 15. Nov. Die auf letzten Sonntag hierher einberufene **Generalversammlung** des **Hanauer Sängerbundes** nahm den Statutenentwurf mit kleinen Aenderungen an. Die eingebrachten Anträge erstreckten sich auf die Forderung, daß 1. der Bund korporatives Mitglied des „Badischen Sängerbundes" werde, 2. die dem Gaufest dienende Tribüne dreiseitig und oben geschlossen und die Einheitlichkeit im Anbringen der Fahnen an der Tribüne garantiert sei. Ein Teil dieser Anträge wurde auf den nächsten Delegiertentag verlegt. Bürgermeister und Landtagsabgeordneter **Sänger** hielt die Willkommrede. Männerchorvorträge des „Sängerbunds Diersheim" und der Abteilungen des „Sängerbunds Dorf Kehl" und „Gesangvereins Auenheim" verschönten den festlichen und anregend gestalteten Tag.

Hornberg, 16. Nov. Hier ist gestern im Alter von 50 Jahren Herr Buchdruckereibesitzer Adolf Kammerer, Redakteur und Verleger der „Schwarzwälder Chronik" infolge eines Herzschlags unerwartet rasch gestorben.

≡ **Freiburg**, 16. Nov. Die **Landestuberkuloseversammlung**, welche hier in Gegenwart der Großherzogin am 24. November stattfinden sollte, ist auf **unbestimmte Zeit verschoben** worden infolge **schwerer Erkrankung** des Geheimerats Dr. **Battlehner** in Karlsruhe.

Freiburg, 16. Nov. Auf ein Huldigungstelegramm der kathol. Studentenkorporationen an das Großherzogpaar am Dienstag abend ist folgendes Antwortlegramm vom Großherzog eingegangen: Mit der Großherzogin danke ich Ihnen, daß Sie im Namen der versammelten Studierenden der katholischen Korporationen der Universität Freiburg uns eine so werte Kundgebung Ihrer aller treuen Gesinnungen gesandt haben. Wir wünschen Ihnen allen gesegnete Studienerfolge. Friedrich, Großherzog."

Freiburg, 17. Nov. Einer der hervorragendsten Beschlüsse, mit denen sich der nächstkommende Bürgerausschuß zu beschäftigen hat, ist der stadträtliche Antrag von der Erbauung eines Krematoriums auf dem hiesigen Friedhofe. Mit der Verwirklichung dieses Projekts wird der Wunsch einer großen Anzahl hiesiger Bürger erfüllt. Die Herstellung des Krematoriums ist vorläufig auf 60—70 000 Mk. angenommen, die des sog. Kolumbariums (Urnenhalle) auf 60 000 Mk. Um indessen mit den Friedhofsanlagen, der schönen Einsegnungshalle, im Einklange zu bleiben, dürfte das Krematorium auch auf 100 000 Mk. zu stehen kommen. Das Krematorium würde an der Nordmauer des Friedsofs seinen Platz finden und eine Vorhalle zur Anbringung von Urnen-Nischen erhalten. Mit der Hauptanstalt würde ein Urnenhain in der Nähe des Krematoriums geschaffen werden. Nach der Vorlage ist die Verbrennungsgebühr auf etwa 25 Mk. anzunehmen. Die Begräbnistaxe bleibt in der Abstufung wie bisher bestehen. Der stadtr. Antrag geht auf Genehmigung zur Ausarbeitung eines endgiltigen Projekts. — Die Fertigstellung des Neubaus der zweiten Realschule an der Zähringerstraße ist nunmehr auf September nächsten Jahres sichergelegt, sodaß der satzungsgemäßen Regelung der Organisation der neuen Anstalt näher getreten und die hierwegen erforderlichen Verhandlungen mit der Gr. Oberschulbehörde gepflogen werden sollen. Die neue Schule soll so eingerichtet werden, daß sich auf einem gemeinschaftlichen Unterbau der ersten Klasse eine Doppelanstalt erhebt, von welcher der eine Zweig ein vollständiges neunklassiges Realgymnasium, der andere eine neunklassige Oberrealschule darstellt. — Auch den gleichen Zeitpunkt soll auch die vom Bürgerausschuß im Prinzip schon gutgeheißene Knabenbürgerschule im gleichen Neubau ins Leben treten. — Für den Vorort Günterstal, der noch als selbständige Gemeinde um eine Wasserversorgung laborierte, ist eine Wasserleitung fertiggestellt worden, deren Inbetriebsetzung nunmehr stattfindet. — Am nächsten Sonntag, den 18. November, wird auch die schöne Wintererstraße, die den Längenhard mit dem hintern Schloßberg bis zum Jägerhäusle erschließt, bis auf wenige Uebergänge dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

* **Freiburg**, 16. Nov. Gestern abend **brannte** oberhalb der Station Himmelreich (Höllental) ein auf einer Anhöhe stehendes **Bauernhaus** in kurzer Zeit bis auf den Grund nieder. Ueber Einzelheiten ist näheres noch nicht bekannt.

Urberg (A. St. Blasien), 16. Nov. Wegen allzu starken Auftretens der **Masern** wurde heute auf Anordnung des Bezirksarztes die **Schule** bis auf weiteres **geschlossen**.

⚒ **Schönau i. W.**, 16. Nov. Der hiesige **Arbeiterkonsumverein**, der in sein drittes Geschäftsjahr eintritt, hatte im verflossenen Rechnungsjahr einen Umsatz von über 15 000 Mark bei etwa 57 Mitgliedern. An **Dividenden** kamen **7 und 5 Prozent zur Verteilung**.

* **Waldshut**, 16. Nov. Die Postverwaltungen gestatten es gegenwärtig, daß die **Postwagen** von Passagieren auf **jeder Strecke bestiegen** werden können. Es handelt sich lt. „Alb-B." um einen Versuch.

‡ **Konstanz**, 16. Nov. Auf der **Station Bermatingen** wurde ein **Zugführer**, der das **Gleise überschreiten** wollte, von dem heranbrausenden **Zuge erfaßt, überfahren** und **getötet**.

Der Kaiser in Donaueschingen.

⊙ **Donaueschingen**, 16. Nov. Trotz der ungünstigen Witterung war die heutige Hofjagd sehr ergiebig. Um 10 Uhr fuhren der **Kaiser**, der **Fürst** und das Gefolge per Auto in das Gebiet Unterhölzer bei Pfohren. Gegen 2 Uhr wurde das **Frühstück** im Forsthaus eingenommen und die Jagd dann fortgesetzt. Der Kaiser hatte besonderes Glück und erlegte 30 **Füchse** sowie einen **Kapital-Damhirsch**, das Gefolge schoß 18 Füchse. Die zweite Jagdabteilung im Revier Behla schoß 14 Füchse und 2 Rehe. Abends konzertierte die **Offenburger Regimentsmusik** zur Abendtafel.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. November.

= **Das Befinden des Erbgroßherzogs**, der z. Z. noch in **Badenweiler** sich aufhält, ist sehr gut. Der Erbgroßherzog beabsichtigt, Mitte nächster Woche nach **Karlsruhe überzusiedeln**. Ein Aufenthalt im Süden, wie im Vorjahre, ist diesmal nicht erforderlich.

⊻ **Auf das Konzert Fritz von Bose**, das heute abend halb 8 Uhr im Saale des **Konservatoriums** stattfindet, sei auch an dieser Stelle hingewiesen.

‡ **Festhalle-Konzert.** Das morgige **Konzert** der **Grenadierkapelle** verspricht nach dem im Inseratenteil bekannt gegebenen Programm was ganz besonderes. Der Titel „**Wien bleibt Wien**" sagt bereits alles, und wird Meister Boettge dafür besorgt sein, die Besucher von Anfang bis Schluß in animierter Stimmung zu halten. Neben den Vorträgen der neuesten Wiener Lieder und Tänze werden die beliebten Schrammeln „Am Wörther See" von Koschat mit Männerchor zum Besten gegeben. In der letzten Abteilung kommt das Charakterstück „Auf- und Abzug" der Wiener Hofburgwache" zur Aufführung, welches durch gegebene Kommandos das Einschlagen der Ordonnanz-Tamboure, Spiel der Regimentsmusik (Volkshymne) und so weiter treu wieder gibt. Man wird gut tun, morgen etwas frühzeitig nach der Festhalle zu wandern, zumal das nächste Konzert der Kapelle erst Sonntag den 9. Dezember stattfindet.

§ **Kleinfeuer.** In der Küche eines Anwesens der Werderstraße brach am 15. l. Mts., abends 9 Uhr, ein Brand aus, indem ein zu nahe üüber ein Licht gezogenes **Waschseil Feuer** fing, weiter kohlte, so daß mehrere Kleidungsstücke und Fahrnisse im Werte von ca. 35 ℳ verbrannten auch ist ein Gebäudeschaden von etwa 100 ℳ entstanden. Gelöscht wurde das Feuer ohne fremde Hilfe.

§ **Der „Logisherr".** In der Südstadt mietete sich am 14. ds. ein angeblicher „Studierender" aus Freiburg ein, der vorgab, auf der hiesigen Technischen Hochschule weiter studieren zu wollen. Nachdem er sich über die Mietsverhältnisse geeinigt, wollte er seinen Koffer aus dem Hotel schaffen lassen. Als längere Zeit niemand mehr kam und man das vermietete Zimmer nachsah, **vermißte** man eine **goldene Damenuhr** samt einer **goldenen Haarkette**. — Unter den gleichen Umständen mietete sich am 14. an angeblich Studierender aus Mannheim in der Kriegstraße ein. Der Mieter bekam alsbald von einem Kollegen Besuch und als sie nach einander das gemietete Zimmer verlassen, fehlte: **1 Ueberzieher, 1 Hose, 2 Westen, 3 Handtücher**, eine **silberne Herren-** und eine **goldene Damenuhr**. In beiden Fällen kommen offenbar **ein- und dieselben Diebe** in Frage.

§ **Diebstahl.** Am 14. ds. stahl ein Unbekannter aus der Garderobe des Museums einen schwarzen Winterüberzieher im Werte von 100 Mk.

§ **Verhaftet** wurden ein 38 Jahre alter Taglöhner aus Rastatt, der von der Staatsanwaltschaft hier wegen Unterschlagung verfolgt wird; ein Taglöhner aus Reutlingen, der auf dem Meßplatz eine Taschenuhr fand und sich diese rechtswidrig aneignete und ein 20 Jahre altes Dienstmädchen aus Sinsheim, das in der Karl-Friedrichstraße in Stellung war und seiner Herrschaft Weißzeug und Kleidungsstücke im Betrage von etwa 70 ℳ entwendete.

Lohr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 16. November 1906.

Der Vorsitzende teilt mit, daß Herr **Oberbürgermeister Schnetzler** am 20. d. M. seinen 60. **Geburtstag** begehe. Wenn sich auch sein **Befinden** in wesentlicher Hinsicht **gebessert** habe, so sei er doch **nicht in der Lage, Glückwünsche** und dergleichen **entgegenzunehmen**, es würde ihn dies vielmehr nur sehr erregen und eine Beantwortung wäre unmöglich. Der Herr Oberbürgermeister habe daher dringend gebeten, **alle Beglückwünschungen zu unterlassen**. Der Stadtrat bedauert aufs lebhafteste, hiernach von jeglicher äußeren **Feier** des Geburtsfestes des Oberbürgermeisters **absehen** zu müssen, gibt aber seinen **innigsten Wünschen** für baldige und dauernde **Besserung** des Gesundheitszustandes seines verehrten Oberhauptes herzlichen Ausdruck.

Der Stadtrat hat mit Befriedigung davon Kenntnis genommen, daß der **Direktor** des Realgymnasiums mit Gymnasialabteilung hier, Herr Geheime Hofrat Peter **Treutlein**, zum **außerordentlichen Mitglied** des **Oberschulrats** ernannt worden ist.

Wegen **Ausdehnung ortspolizeilicher Vorschriften** und Ortsstatute der Stadt Karlsruhe auf die am 1. Januar 1907 mit der Stadtgemeinde zu vereinigenden **Gemeinden Rüppurr, Beiertheim** und **Rintheim** wird Vorlage an Großh. Bezirksamt erstattet.

Nach Anhörung der **Gas- und Wasserwerkskommission** wird beschlossen, mit Wirkung vom 1. Januar l. Js. an einen **einheitlichen Preis** für **Leucht- und Heizgas** einzuführen. Danach werden von dem bezeichneten Zeitpunkt an berechnet für Leucht-, Koch- und Heizgas 14 ₰ für 1 Kbm. (seither für Leuchtgas 18 ₰, für Koch- und Heizgas 12); für Gas, das mittelst besonderer Leitung und unter Kontrolle eines besonderen Gasmessers für Gasmotoren verwendet wird, wie bisher 12 ₰ für 1 Kbm., für das durch Münzgasmesser (Gasautomaten) abgegebene Gas wie bisher 15 ₰ für 1 Kbm. Der hienach von den Automaten-Abonnenten gegenüber den sonstigen Gasabnehmern zu zahlende höhere Preis soll dadurch ausgeglichen werden, daß den Genannten die Koch- und Beleuchtungsgegenstände (und zwar bis zu 4 Stück), für welche dieselben seither 4 ℳ Miete pro Kalenderjahr zu entrichten hatten, künftig unentgeltlich überlassen werden. Der Entwurf einer demgemäß zu erlassenden neuen Gasbezugsordnung wird genehmigt.

Der Vorsitzende berichtet über die von der **Abordnung der Städte der Städteordnung** am 9. d. M. bei dem Herrn Staatsminister und dem Vertreter des zur Zeit in Urlaub abwesenden Herrn Ministers des Innern persönlich erhobene Vorstellung um Maßnahmen gegen die herrschende **Fleischteuerung**. Ueber das Ergebnis dieser Vorstellung ist bereits in den Zeitungen Mitteilung gemacht. Der Stadtrat wird die Angelegenheit weiter verfolgen.

Dem von der Kommission der Städteordnungs-Städte in der Städtevertreterkonferenz vom 5. d. Mts. erstatteten und von dieser gutgeheißenen Gutachten über den 2. Entwurf einer **neuen Landesbau-Ordnung** tritt der Stadtrat bei.

Mit Bezug auf die Verhandlungen in der Städtevertreterkonferenz vom 5. d. M. wird beschlossen, die von dem **deutschen Arbeitgeberbund** für das Baugewerbe verlangte Aufnahme einer allgemeinen **„Streikklausel"** in die Bauverträge der Stadtgemeinde (es soll bestimmt werden, daß bei einem Ausstand oder einer Bausperre der Arbeitnehmer oder Arbeitgeber die Bauzeit sich um die Dauer des Ausstandes oder der Sperre, gleichviel ob dieselben einen gänzlichen oder teilweisen Stillstand der übernommenen Arbeiten herbeigeführt haben, verlängert), **abzulehnen**.

Das Großh. Bezirksamt hat dem Stadtrat den Entwurf einer landesherrlichen Verordnung, betreffend die **Irrenfürsorge**, zur gutächtlichen Aeußerung übersandt. Der Stadtrat beschließt, diese Sache zunächst in der Städtevertreterkonferenz zur Beratung zu bringen.

Um die Berechnung der von den Angrenzern neu herzustellender Ortsstraßen als Verzinsung der **Gas- und Wasserleitungskosten** zu leistenden Beiträge zu vereinfachen, wird beschlossen, die seitherige Bestimmung, wonach die Angrenzer die Kosten der Gas- und Wasserleitung jeweils solange zu verzinsen hatten, bis mehr als die Hälfte der betreffenden Straßenfronten überbaut und die Gebäude an die städtischen Leitungen angeschlossen waren, aufzuheben und künftig als Anteil an den Herstellungskosten der Gas- und Wasserleitungen von den Angrenzern die folgenden einmaligen Sätze für den laufenden Meter Frontlänge zu erheben: bei einseitig bebauten Straßenstrecken 6 ℳ, bei beiderseitig bebauten Straßenstrecken 3 ℳ.

Das Großh. Bezirksamt beabsichtigt, auf Antrag der **Militärbehörde** eine ortspolizeiliche Vorschrift zu erlassen, wonach das **Betreten** des **Exerzierplatzes** westlich der Artillerie-Kaserne Gottesaue zwischen Durlacher-Allee, Wolfartsweiererstraße und Gottesauerstraße während der Exerzierübungen bei **Strafvermeiden verboten** ist und ersucht den Stadtrat um seine Zustimmung hiezu. Der Stadtrat ist jedoch nicht in der Lage, der Erlassung einer solchen Vorschrift zuzustimmen, da seines Erachtens eine gesetzliche Grundlage für eine solche Vorschrift nicht gegeben ist und er zudem ein Bedürfnis nach einer ortspolizeilichen Regelung der fraglichen Angelegenheit nicht anzuerkennen vermag.

Das Gesuch des Kommandos des **Kadettenhauses** um Herstellung eines **Ueberganges** für **Fußgänger** über die **Mazaubahn** zur Verbindung der Haydnstraße mit der Kochstraße wird der Großh. Eisenbahnverwaltung als der nunmehrigen Eigentümerin der Bahn befürwortend weitergegeben.

In einem Artikel des **„Volksfreund"** ist wiederholt Klage darüber geführt, daß das Publikum beim **Einkauf von Kohlen von Hausierhändlern** dadurch **übervorteilt** werde, daß die Kohlen nicht nach dem Gewicht, sondern nach unzulässigen Gefäßen (Ständern, sogenannten Stadtkörben) verkauft werden. Der Stadtrat beschließt, das Großherzogliche **Bezirksamt** um Erhebungen darüber zu ersuchen, ob die **gerügten Mißstände ungeachtet** früherer Vorkehrungen **tatsächlich bestehen** und eventuell um geeignete **Abhilfe**.

Auf Vorschlag des **evangelisch-protestantischen Kirchengemeinderats** wird an Stelle des in Ruhestand getretenen Herrn Stadtpfarrers D. **Brückner** Herr Hofprediger **Fischer**, nunmehriger Vorsitzender des Kirchengemeinderats, als Vertreter der evangelisch-potestantischen Geistlichkeit zum Mitglied des Armenrats ernannt.

Die **Wählerlisten** für die **Erneuerungs- und Ergänzungswahlen der Beisitzer des Gewerbegerichts** werden von Dienstag den 20. bis einschließlich Dienstag den 27. November ds. Js. an den Wochentagen vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr, am Sonntag den 25. November vormittags von 9—12 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 66, zur Einsicht der Beteiligten aufgelegt. Die Wahlen sollen Freitag den 28. Dezember von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr stattfinden.

Außer Herrn Stadtrat und Kommerzienrat **Höpfner** werden auch Herr Stadtrat und Rechtsanwalt Dr. **Binz** und Herr Hafendirektor **Sebold** zum Besuch der am 20. ds. Mts. in **Düsseldorf** stattfindenden 2. ordentlichen **Hauptversammlung des Vereins zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen**, auf welcher u. a. auch über die Frage der Einführung von Schiffahrtabgaben verhandelt werden soll, abgeordnet.

Bei Großherzoglichem Ministerium des Innern wird um die Erlaubnis zur **Errichtung** einer **Hausapotheke** im neuen städtischen **Krankenhaus** nachgesucht.

Die Stelle eines **Apothekers** soll zur Besetzung auf 1. April l. Js. ausgeschrieben werden. Bewerber, welche außer der Approbation als Apotheker wissenschaftliche Vorbildung in physiologischer Chemie, Nahrungsmittelchemie und Bakteriologie besitzen, erhalten den Vorzug.

Der **Bürgerverein der Südweststadt** hat ein Gesuch um **Verbesserung des Betriebs** auf der **Straßenbahn Kaiserstraße-Beiertheim** eingereicht u. zwar wird die **Durchführung der Beiertheimer Wagen nach dem Marktplatz** oder dem **Durlacher Tor**, die Einführung des **5-Minutenbetriebs** und die **Einführung** von **Monatsabonnementskarten** für die Strecke Beiertheim-Marktplatz zum Preise von 5 Mark, statt wie bisher 7,50 Mark, gewünscht. Der Stadtrat ist derzeit **nicht in der Lage**, den **Anträgen zu entsprechen**. Die **Einführung des 5-Minutenbetriebes** kann erst erfolgen, wenn die Strecke **zweigleisig hergestellt** ist. Zu letzterem Zwecke werden zur Zeit Verhandlungen wegen **Beseitigung der Vorgärten der Karlstraße** mit den Angrenzern geführt. Ein dringendes **Bedürfnis** zur **Durchführung** der **Beiertheimer Wagen** in das **Stadtinnere besteht** nach Ansicht des Stadtrats **nicht**, namentlich nachdem in neuerer Zeit auch Wagen der **Kühlen Krug-Linie** bis zum **Durlacher Tor durchfahren**. Der **Ermäßigung** des **Preises** der Abonnementskarten Beiertheim-Marktplatz stehen **prinzipielle Bedenken** entgegen.

Aus den Nachbarländern.

= **Basel**, 16. Nov. Der um 1.50 Uhr hier fällige **Personenzug** von Olten ist infolge eines Weichendefekts bei Birsbrücke **entgleist**. Der Gepäckwagen ist umgestürzt. Es kamen

keine Verletzungen von Personen vor. Die Gleise Basel-Luzern und die Zürichlinie sind gesperrt. Frkf. Ztg.

= **Stadtprozelten** (b. Aschaffenburg), 16. Nov. Gestern nachmittag fand man in den sogenannten Schloßäckern den **Leichnam** eines **Mannes**, welcher als der in Altenbuch wohnhafte Ludwig **Baumann** erkannt wurde. Baumann war am Sonntag hier in verschiedenen Wirtschaften und begab sich gegen 6 Uhr abends auf den Heimweg. Er bekam mutmaßlich mit einem ungefähr 1 Pfund schweren Stein, welcher blutbefleckt am Wege lag, einen Schlag auf den Kopf und wurde dann etwa 50 Meter von dem Wege seitwärts ins **Gebüsch geschleift**, wo ihm der Täter die **Kehle durchschnitt**. Das Gesicht des Ermordeten war mit seinem Hute bedeckt, sein Messer lag neben ihm. Auf der Strecke, die er geschleift wurde, fand man sein Geld, das aus wenigen 50, 10 und 5 Pfennigstücken bestand. Neben dem Ermordeten lag ein Hosen- und ein Manschettenknopf. Es wird allgemein angenommen, daß hier ein **Rache-Mord** vorliegt.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Bonn**, 16. Novemb. Die **Kaiserin** ist heute von hier abgereist.

= **Altenburg**, 16. Nov. Bei den heute stattgehabten Stadtverordnetenwahlen in der dritten Abteilung siegten die bürgerlichen Kandidaten mit knapper Mehrheit.

= **Gera**, 16. Nov. Der „Gerarer Zeitung" zufolge sind bei den gestrigen Gemeinderatswahlen zwölf bürgerliche Kandidaten und ein Sozialdemokrat gewählt worden.

= **Darmstadt**, 17. Nov. Die **Taufe** des **Erbgroßherzogs** wird, wie verlautet, am **4. Dezember** stattfinden.

= **Kopenhagen**, 17. Nov. Die im Reichstag während der Zollgesetzdebatte scharf hervorgetretene Gegnerschaft gegen die Obstzoll-Vorlage, die besonders die deutsche Ausfuhr nach Dänemark bedroht, veranlaßte die Regierung die Vorlage zurückzuziehen.

= **Preßburg**, 17. Nov. Das hiesige **Schwurgericht** verurteilte den **slowakischen Reichstagsabgeordneten Luriga** wegen **Aufreizung** gegen die **ungarische Nation**, begangen durch **zwei Zeitungsartikel** zu **zwei Monaten Gefängnis** und 200 ℳ Geldstrafe. Die **Einwohner** aus den benachbarten slowakischen Dörfern veranstalteten **Kundgebungen** zu Gunsten des Angeklagten und bewarfen die **Polizei** mit **Steinen**, worauf die **Menge** mit **blanker Waffe auseinandergetrieben** wurde.

= **Belgrad**, 17. Nov. Die Meldung eines auswärtigen Blattes, daß der **Kronprinz Georg wahnsinnig** geworden sei und deshalb von der **Thronfolge ausgeschlossen** sei, ist **unrichtig**. Die Tatsache, daß in letzter Zeit die **beiden Adjutanten** des **Kronprinzen** ihren **Abschied nahmen**, ohne offizielle Angabe über die Ursache der Demission, gab Anlaß zu verschiedenen **Gerüchten**, die jedoch **übertrieben** (!) sind. (Es hieß u. a., man berate schon über eine Thronfolgeänderung und Ernennung des zweiten Prinzen Alexander zum Thronfolger. Kronprinz Georg, Leutnant im 18. Infanterie-Regiment, dessen Inhaber er auch ist, zählt 19 Jahre, sein einziger Bruder Alexander 17 Jahre. D. R.)

= **Rom**, 16. Nov. In einem Schreiben an den Kardinalvikar von Rom, Respighi, sagt der Papst, die betrübende Lage der Kirche, die von vielen ihrer Söhne, die ihre Feinde geworden seien, bekämpft und unterdrückt werde, zeige, daß jetzt der Augenblick gekommen sei, zum Gebet seine Zuflucht zu nehmen.

Der Kardinal solle daher alle Priester der Diözese Rom anweisen, bis zum Ende dieses Jahres beim Lesen der Messe das Gebet „Pro inimico" zu sprechen und die Gläubigen zu ermahnen, ihre Gebete mit denen der Priester zu vereinen.

= **Madrid**, 17. Novbr. In der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer wurde der Handelsvertrag mit der Schweiz angenommen.

= **Tokio**, 16. Nov. (Reuter.) Hiesige Blätter berichten: In **Yokohama** wurden bezüglich des **Stapellaufes** des **Schlachtschiffes** „Satsuma" in **Yokosuka** von **Ausländern Wetten** abgeschlossen im **Gesamtbetrag von mehr als 1 Million Pfund Sterling**. Es wurde **7:3 gewettet**, daß der **Stapellauf mißlingen** würde. Einige **Arbeiter** wurden **bestochen**, auf den Hellingen **Hindernisse** anzubringen, um es **unmöglich** zu machen, daß das **Schiff ins Wasser** glitt. Die **Behörden** hatten jedoch besondere **Vorsichtsmaßregeln** getroffen. Das **Komplott** wurde **einen Tag vor dem Stapellauf entdeckt** und ein **Arbeiter**, unter dem Verdacht, an dem Komplott beteiligt zu sein, **verhaftet**.

L. **London**, 17. Nov. Aus Mexiko-City wird der „Times" gemeldet, ein dorthin aus politischen Gründen geflüchteter hochstehender Venezolaner habe die Nachricht erhalten, daß **Präsident Castro tatsächlich tot** sei. Die venezolanische Regierung halte (wie schon gemeldet) die **Wahrheit geheim**, um nicht eine **Revolution** hervorzurufen und an der Macht zu bleiben.

hd **San Franzisko**, 16. Nov. Gegen den **Bürgermeister Schmitz** und den **politischen Boß Ruef** in San Franzisko sind wegen **gemeinsamer Erpressung insgesamt fünf Anklagen** erhoben worden. Fkf. Ztg.

Der Schulstreik in Posen.

= **Posen**, 16. Nov. Vor der zweiten **Strafkammer** wurde der **Redakteur** des „Gonier Wielkopolski", **Szcotanski**, wegen Vergehen gegen § 110 Str.-G.-B. (Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Gesetze oder die obrigkeitlichen Anordnungen), begangen durch die **Veröffentlichung** eines **Berichtes** aus Bnin, in welchem die **Eltern aufgefordert** werden, ihre **Kinder** zum **Widerstande** gegen die **Lehrer aufzumuntern**, zu 200 ℳ **Geldstrafe** verurteilt. Der **Redakteur** der „Praca", **Switala**, ist in der darauf folgenden Verhandlung wegen eines ähnlichen Artikels, da er bereits mehrfach vorbestraft ist, zu einer **Gefängnisstrafe von 1 Monat** verurteilt worden.

= **Berlin**, 16. Nov. Die „Köln. Ztg." meldet von hier: Die **Immediateingabe des Erzbischofs v. Stablewski** und der **Domkapitel** von **Gnesen** und **Posen** an den **Kaiser** mit der Bitte um **Aenderung** der Bestimmungen über die **Unterrichtssprache** in dem schulplanmäßigen **Religionsunterricht** ist im **Auftrage des Kaisers** durch das **Kultusministerium ablehnend beschieden** worden.

Aus Marokko.

= **Paris**, 16. Nov. Der „Temps" sagt, er könne aus bester Quelle die Meldungen der „Times" aus Tanger bestätigen, nach welchen der **Sultan** von **Marokko** von **französischen Banken** einen **Vorschuß** von 2 Mill. erhalten werde.

= **Brest**, 16. November. Der **Kreuzer "Forbin"** ging heute nach **Tanger** ab, um den **Kreuzer** Galilée zu ersetzen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

= **Helsingfors**, 17. Nov. Ein vom Senatprokurator nach Björreborg abkommandierter Beamter entdeckte und konfiszierte etwa 100 Gewehre und große Mengen Patronen.

= **Tiflis**, 17. Nov. Hier sind wieder mehrere **Raubanfälle** vorgekommen. Gestern drangen 5 **Männer** in einen **Juwelierladen**, erzwangen **Oeffnung** der **Kasse** und nahmen für **1500 Rubel Juwelen** mit sich, mit denen sie das Weite suchten. Gestern wurden ferner aus einem **Kleidermagazin Waren** im Werte von **3000 Rubel** geraubt. Ein weiterer Raubanfall wurde gestern in einem mit Passagieren dicht besetzten **Straßenbahnwagen** von einigen **Bewaffneten** ausgeführt. Als die **Räuber** in den **Wagen sprangen**, ergriffen die **Insassen** bis auf **einen** die **Flucht**. Dieser, ein **österreichischer Untertan**, namens **Sebedo**, wurde **ausgeraubt**.

Im **Gurischen Kreise**, waren kürzlich **3 Polizisten verschwunden**, es ist festgestellt worden, daß dieselben von einer **Räuberbande mitgeführt** worden sind. Die **Leiche** eines der Polizisten wurde in einem **Felde vergraben** aufgefunden.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 16. Nov. 2,76 m (15. Nov. 2,77 m).
Schusterinsel, 17. November. Morgens 6 Uhr 0.97 m.
Kehl, 17. November Morgens 6 Uhr 1,45 m.
Maxau, 17. November. Morgens 6 Uhr 2,76 m, gef. 0,01 m.
Mannheim, 17. November. Morgens 7 Uhr 1,82 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag den 17. November:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Athletic-Sport-Club Germania. ½9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Bayernverein. Vereinsabend im Tyroler.
Fußballverein. 4 Uhr Uebungsspiel. Sportplatz.
Fußballklub Phönix. 8 Uhr Herrenabend.
Frauenbildung. 8½ Uhr Monatsversammlung. Sophienstr. 14.
Gesangverein Arion. 8½ Uhr Konzert im Café Nowack.
Gesangverein Badenia. 8½ Uhr Stiftungsfest im großen Festhallesaal.
Kaufm. Verein Merkur. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Konservatoriumsaal. 7½ Uhr Klavierabend. von Bose.
Liederkranz. 8 Uhr Unterhaltung in der Eintracht.
Mandolineklub. 8½ Uhr Konzert im Palmengarten.
Marineverein. Vereinsabend im Lokal (Karlsburg).
Männerturnverein. ¾8 Uhr Damenabtl., Zentralturnhalle.
Rheinklub Allemannia. 8½ Uhr Stiftungsfest im Friedrichshof.
Salamander, 1. Karlsr. Ruderklub. 9 U. Klubabd. i. Klubh. (Rheinh.).
Trainverein. 8½ Uhr Vereinsabend im König von Preußen.
Verein ehem. gelber Dragoner. 8½ Uhr Zusammenkunft im Lokal.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) An der Börse fand heute anregender Verkehr statt. Umsätze erfolgten in Brauerei Eichbaum-Aktien zu 150 Proz., Dinglersche Maschinenfabrik-Aktien zu 130 Proz., Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik-Aktien zu 130.50 Proz., Aktien der Portland-Zementwerke Heidelberg zu 171.50 Proz. und zu 171.75 Proz. und in Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik Aktien zu 136.50 Proz. Höher waren noch: Maschinenfabrik Badenia Weinheim Kurs: 206.50 G., Mannheimer Lagerhaus-Aktien stellten sich 92 G. 83.50 B. und Bad. Assekuranz-Aktien 1440 B.

Eppingen, 16. Nov. Zum heutigen **Schweinemarkt** waren 401 Milchschweine und 36 Läuferschweine zugeführt. Es betrugen die Preise für Milchschweine 19—39 ℳ und für Läuferschweine 40—80 ℳ.

J. Petry Wwe.
Hoflieferant
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Kaiserstr. 102. Tel. 1558.

Grösstes Lager in
Geislinger Waren
zu Fabrikpreisen.
Schwer versilberte Tafelgeräte

„Franz Josef" Bitterquelle, von ärztlichen Autoritäten empfohlen. 9312a

Viele 100,000 Familien
setzen ihrem Kaffee nur noch
Pfeiffer & Diller's
Kaffee-Essenz
in Dosen u. Paketen.
zu, weil billig und wohlschmeckend.

Radlauers Antisept. Mundperlen
zur Desinfekt. des Mundes u. zur Beseitig. d. üblen Mundgeruches. Blechd. 1 Mk. Kronenapotheke Berlin W, Friedrichstr. 160. 1999a

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.
Kaiserstraße 189, zwischen Herren- und Waldstraße. 8856
Größtes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passementerien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Krawatten, Fächern 2c. Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telephon 372. —

Kauft nur
Petersburger Gummischuhe
Haltbarstes daher billigstes Fabrikat
Nur echt mit Dreieck-Marke auf der Sohle.
1860 T.P.A.P.M. С.ПЕТЕРБУРГЪ
8694a

Thürmer-Pianinos
gehören in mittlerer Preislage zu den besten und schönsten Klavieren. 3388
Ludwig Schweisgut, Hofl. 4 Erbprinzenstr. 4 KARLSRUHE.

Das Versandhaus Puppenfee, Straßburg i. Els., größtes Spezialgeschäft Süddeutschlands für Puppen, Spielwaren und Lehrmittel, versendet zurzeit seinen reich illustrierten Prachtkatalog, worauf wir hinweisen. 9332a

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.** Die Erstaufführung des Lustspiels **„Ein idealer Gatte"**, von Oskar Wilde, welches seit mehr als einem Jahre in Berlin mit andauerndem Erfolge gespielt wird, ist auf Freitag den 23. November festgesetzt. Am 27. November werden die **„Condottieri"** von Rudolf **Herzog** wiederholt werden, welche im Januar ds. Js. hier ihre Uraufführung erlebt und seither auf einer großen Reihe deutscher Bühnen aufgeführt oder in Aussicht genommen wurden. Die Oper ist mit den Vorbereitungen zu Siegfried **Wagners** Musikdrama **„Bruder Lustig"** beschäftigt, dessen Premiere am 3. Dezember stattfinden soll.

Spielplanveränderung. Wegen Heiserkeit von Anton Bürger wird morgen, Sonntag, statt „Tannhäuser": **„Der fliegende Holländer"**, romantische Oper in 3 A. von Richard **Wagner** in Szene gehen. Anfang **halb 7 Uhr** (nicht 6 Uhr), Ende gegen ½10 Uhr.

Preisgekrönte Lieder. Das zurzeit vom Hauptausschuß des **Elsaß-Lothringischen Sängerbundes** erlassene **Preisausschreiben** für **Männerchöre** hat nunmehr seine Erledigung gefunden. Von 392 eingelaufenen Chören konnten **acht preisgekrönt** werden. Darunter befinden sich auch zwei Chöre von unseren einheimischen Komponisten, welche je mit einem Preise von 100 ℳ bedacht wurden und zwar: **„Goldringerlein"** von Musikdirektor Julius **Klump** und **„Das alte Lied"**, komponiert von Seminarmusikdirektor Franz **Zureich** in Karlsruhe.

hd **Ludwigshafen** a. Rh., 17. Nov. (Tel.) Die **badische Anilin- und Sodafabrik** überwies dem **deutschen Museum** in **München** 20 000 Mk. Ferner die **Gebrüder Sulzer** in Ludwigshafen 10 000 Mk., Heinrich **Lanz** in Mannheim 20 000 Mk. sowie Herr Direktor von **Brunk** in Ludwigshafen, Direktor der Anilinfabrik, 5000 Mk., zusammen mit der Gabe des Herrn Fabrikbesitzers **Ludowici** in Jockgrim 75 000 Mk.

= **Berlin**, 17. Nov. (Tel.) In letzter Stunde wurde die für gestern im **Zentral-Theater** anberaumte Neueinstudierung der **„Fledermaus"** vereitelt. Bei **Prüfung** der **Löschvorrichtungen** hatte die **Feuerwehr** aus Versehen ein **Ventil** der sogenannten „Regenprobe" geöffnet. Damit wurde in **wenigen Minuten** die ganze Bühne unter Wasser gesetzt, worauf die Direktion sich genötigt sah, das **Haus räumen** zu lassen und die **Vorstellung abzusagen**.

Vermischtes.

= **Magdeburg**, 17. Novemb. (Tel.) Bei **Ausmessungsarbeiten** auf dem Buckauer Friedhof fiel ein **Stellmacher** auf ein eisernes **Grabgitter**. Eine Gitterspitze drang ihm oberhalb der linken Hüfte **tief in den Leib**, sein Zustand ist wenig hoffnungsvoll. B. Z.

= **Trier**, 16. Nov. Auf dem Eisenwerk **Differdingen** wurden durch das Ausströmen **giftiger Gase fünf Arbeiter betäubt**; nur drei von ihnen konnten wieder ins Leben zurückgerufen werden.

hd **München**, 16. Nov. (Tel.) Heute nachmittag wurde in der **Westendstraße** ein **frecher Straßenraub** ausgeführt. Ein **Mädchen**, das für seinen Prinzipal eine **Geldsendung** zur **Post** zu tragen hatte, wurde von einem unbekannten Manne **angefallen** und des **Geldsackes** mit 540 Mk. **Inhalt** beraubt. Der Täter ist flüchtig.

= **Nürnberg**, 17. Nov. (Tel.) Der **Postbureaubeamte Schwarzmann** ist **verhaftet** worden, nachdem er durch **Unterschiebung gefälschter Postanweisungen**, die er seinen Angehörigen und Freunden schickte, den **Post-Fiskus** um 10 000 Mk. **geschädigt** hatte. (B. L.-A.)

hd **Teplitz**, 17. Novbr. (Tel.) In Neuschloß **erschoß** ein 27jähriger **Brauer sich** und seine 21jährige **Gattin**. Er litt an einem **unheilbaren Kehlkopfleiden** und beschloß mit seiner Frau in den Tod zu gehen. Sie hinterlassen ein 3jähriges Mädchen.

= **St. Claude**, 16. Nov. (Tel.) Eine **Bombe**, die, wie man annimmt, durch ein Kellerloch geworfen wurde, **explodierte** gestern abend um 10 Uhr im Kellergeschoß der **Wohnung** des **Bürgermeisters**, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Der Täter ist unbekannt.

= **Constantine** (Algier), 16. Nov. Die beim **Einsturz eines Stollens** in dem Bleibergwerk bei Djebil Felten **verschütteten Arbeiter** sind **alle gerettet** worden. Der Einsturz ist durch heftige Regenfälle in den letzten Tagen veranlaßt worden.

= **Mantes** (Departement Seine-et-Oise), 16. Nov. (Tel.) Der zweite **Lebaudysche Luftballon**, welcher den Namen „Patrie" erhielt, unternahm heute morgen seine **erste Freifahrt**. Der Ballon führte **Bewegungen nach jeder Richtung** hin über die Ebene von Lavacourt aus und kehrte dann zum Aufstiegorte, dem Luftschifferparke von Moissous zurück.

hd **London**, 16. Nov. (Tel.) Die bekannte **Tänzerin Otero wird sich mit einem reichen Engländer verheiraten**, den sie während ihres hiesigen Gastspiels kennen gelernt hat. Die Hochzeit soll bereits in 14 Tagen stattfinden.

= **Newyork**, 17. Nov. (Tel.) Bei dem im Bau befindlichen **Tunnel** der **Pensylvania-Eisenbahn** unter den **East-River** zur **Verbindung** von **Newyork** mit **Long-Island** erfolgte gestern abend auf der Newyorker Seite ein **Einbruch**, wodurch eine **Menge Wasser** eindrang. Ein **Arbeiter** ist **ums Leben gekommen**, die anderen konnten sich retten.

hd **Newyork**, 16. Nov. (Tel.) Der „Standard" meldet, daß die **Einwohner** von **Ashville** in Kalifornien eine **Bande** von **Negern**, die zahlreiche Räubereien begangen und eine wahre **Schreckensherrschaft** in der Umgegend etabliert hatte, verfolgten und einen **Kampf** mit ihnen zu bestehen hatten. **Fünf weiße Männer** wurden dabei **getötet** und drei verwundet. Von den **Negern** wurden **30 getötet**.

Schneefälle.

§ **Vom Notschrei**, 16. Nov. Heute Nacht hat der Winter seinen Einzug gehalten. Wir haben eine mehrere Zentimeter hohe **Schneefläche** bei stetem weiteren Schneefall.

* **Bonndorf** (Schwarzwald), 17. Nov. In den Höhenlagen von über 900 Meter ist **starker Schneefall** eingetreten.

hd **Frankfurt a. M.**, 16. Nov. (Tel.) Im **Taunus** hat es in der vergangenen Nacht stark **geschneit**. Die Höhen waren heute morgen ziemlich stark mit Schnee bedeckt.

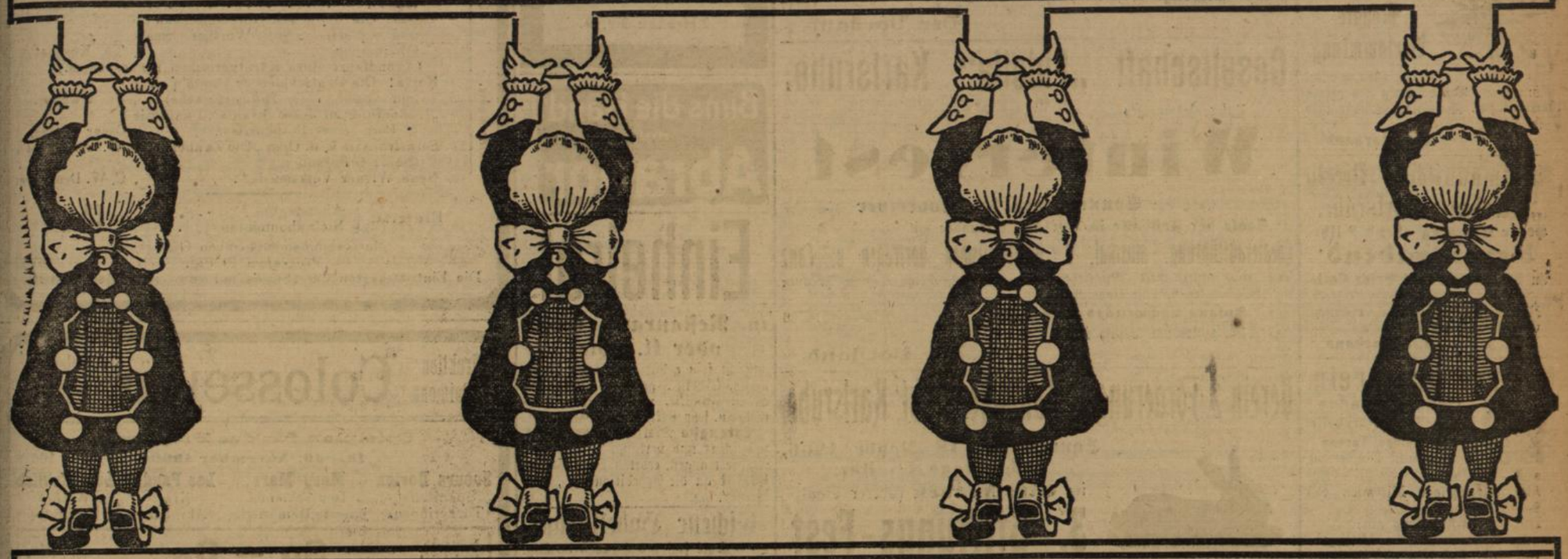
= **Hanau**, 17. Nov. Im ganzen Rhöngebiete ist gestern zum ersten Male **starker Schneefall** eingetreten.

Arbeiterbewegung.

Heidelberg, 17. Nov. Die **Arbeiter** der **Hammschen Maschinenfabrik** haben gestern die **Arbeit eingestellt**. Sie verlangen Anerkennung des Lohntarifes, wonach die über 25 Jahre alten Schlosser, Dreher und Former einen Stundenlohn von 50 ₰, solche unter 25 Jahren 43 ₰ und ungelernte Arbeiter 35 ₰ erhalten sollen. Die Arbeitszeit soll von 10 auf 9½ Stunden reduziert werden.

L. **London**, 17. Nov. (Tel.) Der **Streik** der **Schiffsbauer** in **Clyde ist beendet**. Die Ausständigen nehmen am **21 November** die **Arbeit** zu den **alten Bedingungen** wieder auf. Sie haben durch den Streik über 150 000 Pfund Sterling = 3 Millionen Mark, an Lohn verloren.

Unsere
Spielwaren-Ausstellung
ist eröffnet



Durch die bedeutende Vergrößerung unserer Verkaufsräume bieten wir in diesem Jahre eine

unübertroffene Auswahl

sämtlicher Artikel der Spielwarenbranche

Große Spezialabteilung für

Puppen und Puppenzubehörteile.

Besonders große Auswahl in

Sprechmaschinen für Platten und Walzen.

Eigenes Einkaufshaus im Zentrum der Spielwarenindustrie.

Geschw. Knopf.

□ L. z. Tr.
Montag 19. XI. 06, ½9
Kräzch.

Schwarzwaldverein
Sekt. Karlsruhe.
Sonntag
den 18. Novbr. 1906
Ausflug:
1. Baden — Badener Höhe — Sand — Obertal.
Abfahrt 6[31] Uhr. Mundvorrat.
2. Obertal — Rotwasserebene — Kohlbergfelsen — Sand — Obertal.
Abfahrt 9[03] Uhr.
(Zugwechsel in Oos und Bühl).
Mittagessen 1 Uhr Sand. Die Zahl der Teilnehmer wolle jede Abteilung dem Wirte telephonisch od. telegraphisch anzeigen.

Alpenverein, E. V.

Montag den 19. November,
abends 8[30] Uhr:
Monats-Versammlung
in der **Arche** bei Mouinger. **Vortrag** des Herrn **Dünckel:** Reise nach Oberägypten und Syrien. 16728
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein „Merkur" Karlsruhe.

Heute Samstag abend 9 Uhr:
Vereinsabend
im Vereinslokal **Café Prinz Carl,** 2. Stock. 15159
Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Einführung gestattet.
Der Vorstand.

Männerturnverein.

Uebungsabende in der **Zentralturnhalle.**
Allgemeines Turnen Montag und Donnerstag von 8—10 Uhr.
Alte Herrenriege Mittwoch von ¾9—¾10 Uhr.
Die **Damen-Abteilung** übt:
in der Zentralturnhalle Mittwochs von ¾8—¾9 Uhr und Samstags von ¾8—9 Uhr,
in der Turnhalle der Friedrichschule-Kaiserallee 6, Montags u. Donnerstags von 6—7 Uhr.

Salamander.
Erster Karlsruher Ruderklub.
(E. V.)

Samstag den 17. November abends 9 Uhr
im **„Klubhause",**
Klubabend.
Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel
(e. V.).

Morgen Sonntag nachmittag 4 Uhr:
Zusammenkunft
im **Bootshaus** a. Rheinhafen
Der Vorstand.

Bayern-Weiß **Verein Blau.**

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern.
Jeden Samstag Vereinsabend im Lokal **Tyroler** (Hirschbrücke. 100).
Landsleute willkommen!
Der Vorstand.

Holz- und Polstermöbel

liefert ein leistungsfähiges Möbelgeschäft auf monatliche oder vierteljährliche Teilzahlungen

ohne Preisaufschlag.

Offerten unter Nr. 8858 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht:

schwarzer Dachshund (Männchen) hübsch gezeichnet. 16731
Zu erfr. bei **Reiss, Erbprinzenstr. 40.**

Verein der Württemberger.

Sonntag den 18. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr beginnend, findet im hintern Saale des **Restaurants „zum goldenen Adler", Karl-Friedrichstraße,** unser

Herbst-Feier,

verbunden mit **Verlosung, humoristischen Vorträgen u. Tanz** statt.
Wir laden unsere werten Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie unsere Landsleute, Freunde u. Gönner zu zahlreichem Besuche freundl. ein.
16725 **Der Vorstand.**

Arbeiter-Bildungs-Verein Karlsruhe. E. V.

Wilhelmstraße 14.
Montag den 19. November 1906, abends ½9 Uhr, im **Vereinslokal:**

VORTRAG

des Herrn Kapellmeisters **Joseph Ruzek** über:
„Das Lied in seiner Entwicklung"
unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Schwab** (Sopran), Fräulein **Thiele** (Alt), Herrn **Gärtner** (Tenor) und Herrn **Schäfer** (Baß).
Der Vortrag ist unentgeltlich. Wir laden hierzu höflichst ein. Damen willkommen. 16717
Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelia" Karlsruhe.

Unser diesjähriges

Winterfest

findet am **Sonntag den 18. November** im **Saale der Festhalle in Durlach,** verbunden mit **Theateraufführung, musikal. u. humoristischen Vorträgen u. Tanz** statt, wozu unsere wert. Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind.
Anfang nachmittags halb 4 Uhr. 16726
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Verein z. Förderung d. Kaninchenzucht, Karlsruhe.

Sonntag den 18. Novbr. 1906, nachmittags 4½ Uhr,
im **Café Nowack** (oberer Saal)

3. Stiftungs-Fest

verbunden mit **athletischen Aufführungen, Gesangs-Vorträgen** und **Tanz**
unter gefl. Mitwirkung des Gesangvereins „Altstadt".
Wir laden unsere verehrl. Mitglieder mit ihren Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner der Kaninchenzucht freundlichst ein.
16681 **Der Vorstand.**

Konzert-Saal zu den 3 Linden

Karlsruhe-Mühlburg. 16724
Sonntag den 18. November 1906
Großes Tanzvergnügen
mit Française-Einlagen. Anfang 4 Uhr,
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
Peter Früh, zu den 3 Linden, Mühlburg.

Privat-Tanzlehr-Institut
Hermann Vollrath,
235 Kaiserstraße 235.
Einzel-Unterricht. Nachmittags- u. Abendkurse.
Gefl. Anmeldungen täglich 1—5 Uhr erbeten.

Joh. Unterwagner
prakt. Bandagist 15298
Kaiserpassage 22—24
Bandagen, Leibbinden, Gummistrümpfe, orthopädische Korsetts, Plattfusseinlagen.
Ia Empfehlungen von Aerzten u. Patienten über ausgeführte Arbeiten.
Irrigatoren, Pessarien, Spritzen all. Art. **Gummiwaren, hygienische Bedarfsartikel, Damenbinden, Verbandstoffe.**
Für Damen weibliche Bedienung.
Anprobierzimmer separat. 8.5

Austern,
lebende Hummern und Malossol-Kaviar
empfiehlt
Herm. Munding,
16733 **110 Kaiserstraße 110.**

Ausnahme-Tag!
4000 Stück
feinste
Süss-Bücklinge
16719 eingetroffen
pr. Stück 6 Pfg.
ganze Kiste Mk. 1.70
nur bis Samstag abend.
Karlsruher Fischhalle,
Inh.: **Felix Wachtel,**
3 Karl-Friedrichstraße 3.
Telephon Nr. 9.

Bims die Händ' mit **Abrador** 3306a

Einheirat

in Restaurant, Café, oder kl. Hotel
wünscht fein gebild., **lediger Kaufmann,** (Christ), gesetzten Alters aus angef. Familie, mit größerem Vermögen u. sehr verträglichem Charakter.
Strengste Diskretion ehrenwörtl. zugesichert und verlangt.
Offerten gefl. erbeten unter Chiffre B37731 an die Expedition der „Bad. Presse".

Eichene Hobelspähne

bei 5 Sack frei ins Haus à 30 Pfg.
Bürgerstraße 13, Küferei und Küblerei. B37871

---

2 fast neue, saubere, dunkel pol., frz Bettstellen m. Rösten, Matr. m. Wolle, Polstern, St. 60 Mk., bess., pol. Bettstelle m. Rost, Matratze, Polster 48 Mk., saub. Bettstelle m. Rost, Polster 16 Mk., große, eis. Bettstelle 5 Mk., eleg. Kameltaschendiwan, Vertiko m. Spiegel, 2tür. Chiffonnier m. Muschelauff., sehr bill., sehr breit., 2tür. Kleiderschrank 20 Mk., ganz neuer Sakko-Anzug, dunkel, f. schl. Herrn, 20 Mk., eleg. Pianino m. vorzügl. Ton. **Hübschstraße 38,** part., nächst verläng. Kriegstraße. B37878

Ettlingen.

Runder, **Junker & Ruh Dauerbrand-Ofen,** bereits neu, **billig zu verkaufen.** 9467a
Rheinstraße 15.

Aufträge für Weihnachten

werden jetzt schon angenommen. 16355
Samson & Co. Karlsruhe Kaiser-Passage 7
Photographisches Atelier.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Samstag den 17. November. 18. Abonnementsvorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank in 4 Akten von Franz von Schönthan.
Leiter der Aufführung: G. Schefranek.
Personen:
Martin Gollwitz, Professor . . . W. Wassermann.
Friederike, dessen Frau Amalie Cramer
Paula, deren Tochter Alwine Müller.
Dr. Neumeister, Arzt Hugo Höcker.
Marianne, seine Frau Lisa Podechtel
Karl Groß . . . Wilh. Kempf.
Emil Groß, genannt Sterneck, sein Sohn Siegfr. Heinzel
Emanuel Striese, Theaterdirektor . Hugo Haßkerl.
Rosa, Dienstmädchen bei Golwitz . . . Marie Genter
Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister . . Julie Schwarz
Meißner, Schuldiener Adolf Hallego.
Ort der Handlung: Eine kleine Stadt.
Zeit: Gegenwart.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz

60 Filialen — 500 Angestellte.
Annahmestellen überall. 14842

Festhalle.

Sonntag den 18. November, nachmittags 4 Uhr:

Konzert

der gesamten Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regiments.
Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**

Neues Programm, Orchester- und Militärmusik.

Wien bleibt Wien

mit seiner herzgewinnenden Gemütlichkeit und heiteren Lebenslust.

Orchester-Musik.
1. „Muziky muziky", Böhmischer Marsch . Fr. Knoch.
2. Ouverture zu „Donna Diana" . . . . F. N. Reznicek.
3. „Vilja-Lied vom Waldmägdelein" aus der Operette „Die lustige Witwe" . . . Fr. Lehár.
4. „Bei uns z'Haus", Walzer mit Zither-Solo Joh. Strauss.
5. „Josef Lanner", Ouverture nach Lannerschen Melodien . . . . . Phil. Fahrbach.
6. „Zigeuner in der Schenke" (Violin-Solo mit Cymbal) . . . . . Jos. Ruzěk.
7. Echt Wienerisch! Original-Wiener Liedertänze . . . . . C. M. Ziehrer.
8. Jessas! Die Ronacher Schrammerl san do und spielen „Am Wörther See"! (Männerchor) . . . . . Th. Koschat. (Abendfahrt eines Kärntnerischen Liebespaares.)

Militär-Musik.
9. Hurra! Die Deutschmeister komm'n (Auf und Abziehen der Hofburgwache) . . Fr. Wagner.
10. „Erinnerung an Josef Strauss", Phantasie in Form eines Potpourris . . . . . Oscar Fetrás.
11. Sarastro-Arie a. d. Oper „Die Zauberflöte" (Solo: 4 Posaunen.) W. A. Mozart.
12. Neue Wiener Volksmusik" . . . . . C. W. Drescher.

Eintritt: Abonnenten . . . . . 20 ₰
Nichtabonnenten . . . . 50 ₰
Musikabonnements haben Gültigkeit.
Programm 10 Pfg. 16720
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Direktion: J. Raimond. **Colosseum.** Telephon 1938.

Spielplan für das Programm
16.—30. November 1906: 16673

Soeurs Dorina	Mary Marr	Les Pandos	Lola Lieblich
Spanische Tänzerinnen.	Deutschlands jüngste Homoristin.	Kraft-Akrobaten.	Wiener Soubrette.

Neueste Illusion! **So — Da** Neueste Illusion!
Die Erschaffung eines Weibes aus dem Nichts!

Edi Blum	Manea-Truppe	Broth. Ward	American Bioscop
Homorist.	Gymnastischer Bühnen-Luft-Akt.	Akrobatic-Excentrics u. Bascad-ure.	mit neuen Bildern.

Samstag, 17. Nov. 1906	Sonntag, 18. Nov. 1906
Gala-Vorstellung	**Zwei Vorstellungen**
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.	Anfang 4 und 8 Uhr.

Alte Brauerei Hoepfner

Sonntag den 18. November

Frühschoppen-Konzert

ausgeführt von der 16732
hiesigen Freiwilligen Feuerwehr-Kapelle.
Eintritt frei. **K. Götz.**

Gasthaus „Zum Laub".

Samstag den 17. und Sonntag den 18. November 1906

Große Konzerte

der beliebt. Komiker-Gesellschaft **„Zugspitzler"**
Neu! „Die eingebildete Kranke" und sonst. lustige Duette und Trio. **Neu!**
Wozu ergebenst einladet B37883 **Illig u. L. Kappenberger.**

Zum Eichbaum.

Samstag und Sonntag
Müllers Possen-Ensemble.
Sonntag 20 Pfg. Eintritt. B37885

König von Preussen.

Sonntag den 18. November, 4 und 8 Uhr:
Komiker-Konzert ✻ Frankonia.
Vollständig neues Programm. B37884
Es ladet freundl. ein **A. Streiby.**

Münchner Grossbrauerei

sucht behufs Errichtung eines **Spezialausschankes** geeignete **Restaurationslokalitäten** in guter Lage preiswert zu **pachten.**
Offerten unter **„M. Z. 6368"** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., München.** 9455a

Th. Schuhmann & Sohn, Hofphotographen

Amalienstrasse 57.

Gegründet 1852.

16571.5.1

Telephon 268.

Atelier für Kunstphotographie.

Alle modernen Druckverfahren

Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten.

Mitglied des Rabattsparvereins.

Die beste Karlsruher Puppen-Klinik

repariert das ganze Jahr hindurch alle zerbrochenen **Puppen.** Größte Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten **Gelenkpuppen, Stoff- und Ledergestelle, Celluloid-Puppen, Schuhe, Strümpfe und Puppengarderobe.**

Sämtliche Ersatzteile in bester Qualität. 16634 **Angora- und echte Haarperücken.** 8.1

Anfertigung nach jeder Angabe bei

Gustav Schneider, Perückenmacher u. Friseur, **Karlsruhe,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19.

Billigste Preise. — Reelle Bedienung.

Garantiert 15249

schmerzlose Zahnoperationen

werden tägl. (in Narkose) unt. ärztl. Leitung ausgeführt.

Zahnatelier v. F. Häusler

Teleph. 2156 Amalienstr. 25a hinter Hauptpost.

Für die Promenade

Für den Salon

und fürs Haus

16730

überall sind

Bertolde-Schuhe

die geeignetste Fussbekleidung.

Schuhhaus Bertolde

Kaiserstrasse 76 Marktplatz

Verlangen Sie Rabatt-Marken.

JULIUS **Löwe,**

25 Werderplatz 25.

So lange Vorrat reicht.

Ein Posten

Winter-Paletots

zum Aussuchen zu dem Einheitspreis von Mk. **12.—** rein netto, 16710

darunter Sachen bis Mk. 22.— Ankauf.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Rissige Gesichtshaut

wird sammetweich, geschmeidig und jugendfrisch durch Obermeyer's **Herba-Seife.**

Zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parf. pro St. 50 ₰ u. 1 ℳ

5078a

Lacke. 2.2

Gut eingeführte, branchekundige Vertreter von leistungsfähiger Lackfabrik gegen hohe Provision gesucht. Gefl. Offert. unter „Lack" hauptpostlagernd Frankfurt a. M. 9447a

---

Für Schlosser.

1 Ständerbohrmaschine, Fußbetrieb, 1 Parallelschraubstock, 1 Werkbank, 4 m lan ·0 cm breit, billig wegen Platzm ngel zu verkaufen. B37891 **Adlerstr. 28,** Herd- u. Ofenlager.

Damen-Frisier-Salon

(Spezial-Geschäft)

Kopfwaschen, Haararbeiten.

Bewährte, fachkund. Bedienung.

K. Schnellbach

13093 Damenfriseur 26.11

Kaiserstr. 82, 1 Treppe hoch.

Sie finden Käufer oder **Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch **E. Kommen Nachf.** Karlsruhe Hebelstr. 13, I. 9.5

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

1847.46.29

Katalog gratis!

Für Nervöse besser als Medizin ist das **Briefmarkensammeln,** das die Gedanken von den Sorgen und Mühen des Tages ablenkt. Briefmarken-Zeitung gratis. 9058a

Philipp Kosack, Berlin C., Burgstr. 12.

Ausspülapparate

einfachste Handhabung Stück 3.00 ℳ,

Monatsbinden Dtzd. 0.70 ℳ,

Irrigatoren, komplett, von 90 Pfg. an.

Hygienische Bedarfs-Artikel, Gummiwaren jeder Art.

Ia.-Qualitäten zu billigsten Preisen. 3.1 9463a

Man verlange unsere reichhaltige Preisliste gratis und franko.

M. G. Sauer, Berlin O. 512 Mirbachstr. 76.

Gesellschaft **sucht** auf Sonntag den 18. November zu ihrem **Tanz-Ausflug** einen

Klavierspieler.

Gefl. Offerten rechtzeitig unter Nr. B37879 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Bis 200 Mark monatlich

kann jede strebsame Person auf solide Weise ohne Fachkenntnisse und Risiko leicht verdienen.

Streng reell,

Auch als Nebenerwerb.

Alles gratis und franko.

Offerten unter **E. 4581** an **Heinr. Eisler, Hamburg.** 9368a2.2

Nebenverdienst,

außerordentlich lohnend, bietet sich Hausierern oder auch sonstigen anständigen Personen, welche Privatkundschaft besuchen, durch den Vertrieb eines neuen, großartigen Weihnachtsartikels, von welchem Jeder entzückt ist und der überall, wo er vorgezeigt wird, sofort Käufer findet. Man schreibe wegen Bedingungen unter **A. 110** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** 8556a.4.4

Annäherung.

Die blonde Dame im violetten Schneiderkleid, welche Donnerstag den 15. ds. Mts., abends 6[53] ab Heidelberg in Gesellschaft eines Herrn und ab Bruchsal noch einer Dame nach Karlsruhe fuhr, wird höflichst um Nachricht gebeten, ob eine ehrenhafte Annäherung sich ermöglichen läßt. Gefl. Zuschrift unter Nr. 9461a an die Expedit. der „Bad. Presse". 3.2

Verlaufen:

Jagdhund, braun mit weiß und langer Rute. B37892

Abzugeben Kaiserstr. 183, 3. St.

Wirtschaft mit Metzgerei,

gangbar, in großem Fabrikort, wegzugshalber zu verkaufen. Offerten unter Nr. B36234 an die Expedition der „Bad. Presse".

---

1 Paar kräftige

Füchse

9 und 10jährig, vollkommen vertraut und zugfest für 1600 M. verkäuflich.

Nüsslin, Major a. D., **Baden-Baden,** Friesenbergstr. 3. 94F8a

---

Gute alte Ziegel zu verkaufen.

Durlacherstr. 73, II. B37886

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben, nun in Gott ruhenden Gatten

Gustav God

spreche ich allen Teilnehmenden meinen innigsten Dank aus. Insbesondere danke ich noch den Kollegen der Großh. General-Direktion, des Personal-Bahnhofes, sowie den Vinzentius-Schwestern für ihre liebevolle Pflege. Auch für die zahlreiche Beteiligung an der Leichenfeier, sowie für die vielen Kranzspenden sage ich allen meinen herzlichsten Dank. B37851

Frau **Emilie God,** Witwe.

Erste, älteste, grösste, verbreiteteste, weltbekannte Nähmaschinen- und Fahrrad-Grossfirma M. Jacobsohn,

BERLIN N. 24, Linienstr. 126.

Lieferant von Post-, Preuss. Staats- u. Reichseisenbahn-Beamtenvereinen, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereinen ganz Deutschlands, versendet die neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine mit hygienischer Fussruhe „Krone" f. alle Arten Schneiderei, 25, 40, 45, 48, 50 Mk., 4wöchentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie. Berühmte erstklassige Marken, Wasch-Maschinen, Roll-Mangel billigst.

Militaria-Zollerräder

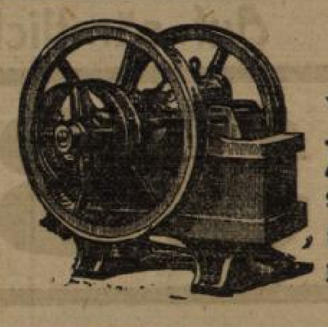
für höchste Ansprüche in Militär-, Eisenbahn- und Lehrerkreisen eingeführt.

Petroleum-Heizofen.

Sensationelle Leistung. Das Beste der Neuzeit, garantiert geruchlos. Jubiläumskatalog, Anerkennungen gratis.

Da ich mit den vor etwa 7 Jahren von Ihnen bezogenen Maschinen ausgezeichnet zufrieden bin, bestelle hiermit eine gleiche Maschine an Fräulein De' na' Lechtenberg. 8586a

Hauptlehrer u. Obmann des kath. Lehrerverbandes.



Steinbrecher

fahrbar und stabil

von 15—100 cbm täglicher Leistung sowie sämtl. anderen

Zerkleinerungsmaschinen

9197a liefert unter Garantie 6.2

Chr. Fischer

Eisengiesserei u. Maschinenfbr. **Augsburg.**

Berühmt durch **Schonung** des Leinens

Berühmt durch **blendende Weisse,** die es dem Leinen gibt

Berühmt durch **völlige Geruchlosigkeit** des Leinens nach dem Waschen

Berühmt durch **Billigkeit** und grosse **Zeitersparnis** beim Waschen

ist

Minlos'sches Waschpulver

wie ein Mann hängen Millionen dran.

seit 12 Jahren in Deutschland **als bestes Waschmittel geschätzt,** eine unbedingte **Notwendigkeit** für den gutgeleiteten Hausstand geworden. — Ohne Seife, Soda oder sonstige Zutaten zu verwenden — nach Gebrauchsanweisung.

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifen-Handlungen, wie auch in Apotheken.

Engros von den Fabrikanten L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld

7587a.48.19

Ich Anna Csillag

mit meinem **185 Ctm.** langen **Riesen-Loreley-Haar,** habe solches in Folge **14 monatl.** Gebrauches meiner **selbst erfundenen** Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel **zur Pflege der Haare, zur Förderung des Wachstums** derselben, **zur Stärkung des Haarbodens** anerkannt worden, sie **befördert** bei **Herren** einen **vollen kräftigen Bartwuchs** und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem **Kopf-** als auch **Barthaar** natürlichen **Glanz** und **Fülle** und **bewahrt** dieselben vor **frühzeitigem Ergrauen** bis in das höchste Alter.

Preis eines Tiegels 2.— Mk., doppelter Tiegel 3.— Mk.

Alleinverkauf für **Karlsruhe:**

Parfumerie Herm. Bieler, Kaiserstraße 223.

Versand gegen vorherige Einsendung des Betrages, oder Nachnahme.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

1881. **Verband** 1906

Deutscher Handlungsgehülfen, zu **Leipzig.** 617a

Stellenvermittelung, kostenlos f. Prinzipalen. Gehülfen (Verb. Mitgl.) Wöchentl. 2 Stellenlisten Geschäftsstelle: **Frankfurt a. M.** gr. Eschenheimerstr 6 Fernspr. 1515

Dampfkamin auf Abbruch.

Der Abbruch eines alten, ca. 31 m hohen **Dampfkamins** (mit Fundament) der Fabrik von **F. Wolff & Sohn, Karlsruhe, Durlacher Allee 31,** soll vergeben werden. Anfang 1907 soll der Abbruch erfolgen. Zeichnungen und nähere Bedingungen können bei Herrn Architekt **Walder, Erbprinzenstr. 9,** eingesehen werden. 16682

F. Wolff & Sohn.

Ueberzieher und **Havelock** billig zu **verkaufen.** B37890

Schillerstr. 26, II.

Ein fast noch neues Schlagzeug,

bestehend aus großer u. klein. Trommel u. Becken, sowie eine sehr gut gespielte **Guitarre,** ein **Marinesäbel, Perücken** und verschiedenes, für Komiker geeignet, billig **zu verkaufen.**

B37882 **Fasanenstr. 37,** 1. St.

Stellen finden:

Offene Einkassiererstelle

Die Stelle eines Einkassierers für den Bezirk Südstadt ist per sofort oder per 1. Dezember zu besetzen. Bewerber, nur mit prima Zeugnissen und Empfehlungen finden Berücksichtigung. 16674.2.1

M. Tannenbaum,

13 Adlerstraße 13.

Gesucht auf 1. Dez. ein kräftiges, sauberes **Mädchen** zu kl. Familie. Zu melden bis 4 Uhr. **Bunsenstraße 5,** 2. St. B37887

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf 1. Dezember **gesucht.** B37889 2.1

Zu erfragen Belfortstr. 10, part.

Saubere Monatsfrau für einige Stunden des Morgens sofort **gesucht.** Zu erfragen **Weltzienstraße 20a,** part., zwischen 2—5 Uhr. B37874

Gesucht

für ein größeres hiesiges Bureau ein

Lehrfräulein,

welches möglichst schon auf einem Bureau tätig war, gegen Vergütung. Offerten unter Nr. 16723 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Zu vermieten:

Brauerstr. 21, 2. St., ist ein schöner **Laden** in einem Eckhaus m. anstoß. Zimmer, geeign. f. jed. Geschäft, bill. zu vermiet. B37783.2.2

Neuzeitlich eingerichtete **3- u. 4-Zimmer-Wohnungen** mit allem Zubeh. in ruh. geschloss. Hause auf sof. od. später zu vermiet. Neubau Roonstr. Nr. 32 od. Brauerstr. 21, II. St. 37781

Bürgerstraße 8, III, ist ein heizbares, möbliertes **Mansardenzimmer** sogleich zu vermieten. Zu erfragen parterre. B37880

Durlacherstraße 3, 4. Stock, lks., ist ein schönes, heizbares **Zimmer** mit 2 Betten an solide Arbeiter sofort zu vermieten. B37881

Waldhornstraße 58 ist ein einfach möbliertes, heizbares **Zimmer** an solide Frau oder Fräulein, auch Arbeiter, billig zu vermieten. Näh. 3. Stock, links. B37836

Miet-Gesuche:

Gut möbl., ungeniertes **Zimmer** für bessern Herrn in der Nähe Hotel Tannhäuser **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B37885 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Miet-Gesuch.

Auf 1. April 1907 eine **Wohnung** von 6—7 Zimmern, parterre oder im 2. Stock, zwischen Kronen- u. Waldstr. **gesucht.** Preis ca. 900 Mk. Offert. unter Nr. B37855 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Grosser Räumungs-Verkauf

in der Abteilung

Konfektion.

Von Samstag den 17. November bis einschliesslich Samstag den 24. November werden grosse Posten

diesjährige Herbst- und Winter-Neuheiten

(so weit der Vorrat reicht)

Saccos, Frauen-Paletots, schwarze Capes, Golf-Capes, Abend-Capes, Abendmäntel, Kostüme, Façon-Kleider, Kostüm- und Sportröcke, Unterröcke, Morgenröcke, Matinées, seidene und Wollstoff-Blusen,

sowie grosse Posten Kinder-Konfektion

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Auf sämtliche Pelz-Jacken

echt Persianer
Seal-Kanin
Astrachan

Rabatt 33⅓ % Rabatt

Kanin rasé
Murmel etc.

Ferner so lange Vorrat:

1 Posten **Blusen**, reine Seide, modernste Ausführung, alle Farben, früherer Preis bis 38,00, jetzt St. 9.85 und **5.75**

1 Posten **Morgenröcke u. Matinées** in Wollstoff u. Velour, jetzt 15.00, 8.50 und **3.50**

1 Posten **Unterröcke** in Seide, Moirée und Wollstoff, in eleganter Verarbeitung

1 Posten **Blusen** in Sammet und Wollstoff, neueste Façon in Schotten, Streifen und einfarbig, früherer Preis bis M. 22.—, jetzt 12.00, 7.50 und **4.90**

1 Posten **Tuch-Kostüme**, Rock zum Teil auf Seide gefüttert, in allen neuen Farben, früherer Preis bis Mk. 185.—, jetzt **49.50**

Serie	I	II	III	IV	V
Stück	9.50	7.50	5.50	3.75	2.45

So lange der Vorrat reicht.

Schuhwaren

Ein Posten abgesteppte **Damen-Hausschuhe** mit Absatzfleck . . . . . Paar **98 ₰**

Ein Posten **Damen-Filz-Schnallenstiefel** mit Filz- und Ledersohlen . . . . . Paar **1.80**

Ein Posten **Damen-Filz-Hausschuhe** mit sehr warmem Futter, Ledersohlen und Absatzfleck . . . . . Paar **1.95**

Auf sämtliche **Damenstiefel** in Leder, auch warm gefüttert, von den einfachsten bis elegantesten Goodjear-Welt-Fabrikaten, Extra- **10 %** Rabatt

Ein Posten **Damen-Leder Hausschuhe** warm gefüttert, mit leichten schmiegsamen Ledersohlen . . . . . Paar **2.45**

Ein Posten **Damen-Filz-Schnürstiefel** mit Lederbesatz, guten Ledersohlen und Absatz . . . . . Paar **2.85**

Ein Posten hochelegante **Damen-Tanzschuhe** aus Lackleder und imitiert Chevreaux, darunter sehr schöne Musterpaare . . Paar **4.75**

Ein Posten **Knaben- u. Mädchenstiefel** zum Knöpfen und Schnüren, weiches, sehr haltbares Leder, breite und runde Formen, Grösse 31—35 **5.45** Grösse 27—30 **4.65**

Ein Posten **Kinder-Filz-Schnürstiefel** mit Ledersohlen und Lackspitzen, sowie ein Posten **Filz-, Schnür-** und **Knopfschuhe** mit Filz- und Ledersohlen, Grösse 19—24 durchweg jedes Paar **1.20**

Ein Posten **Kinder-Filz-Schnallenstiefel** mit Filz- und Ledersohlen, Grösse 23-29 Paar **1.25**

Ein Posten **Babystiefel** zum Knöpfen u. Schnüren, warm gefüttert, reiz. Dessins, Paar **88 ₰**

Herren-Stiefel

Ein Posten elegante **echt Chevreaux-** und **echt Box-Calf-Schnür-, Zug-, Schnallen-** und **Knopfstiefel** i. d. neuest. Formen, auch mit Lackkappen Paar **10.80**

Ein Posten hochelegante **echt Chevreaux-** und **Pa. Box-Calf-Schnür-** und **Zugstiefel**, erstklassiges Goodyear-Welt-Fabrikat, mod. Formen . . . . . Paar **12.90**

Ein Posten **Mädchen-Filz-Schnallenstiefel** mit Filz- und Ledersohlen, Grösse 30—35 Paar **1.50**

Gummi-Absätze
für Damen Paar **40 ₰**
für Herren Paar **65 ₰**

Gummischuhe, beste deutsche und russische Fabrikate, in dieser Woche zu herabgesetzten, sehr billigen Preisen.

Hermann Tietz.